

## Grandenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet durch die Post bezogen (Beitragssliste Nr. 2923) monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 10 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Anfertigungspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamtbeil 75 Pf. Für die dritte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Proschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 80.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Seyd. Culm: G. Bra u. K. Ansch. Danzig: W. Wellenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. St.-Gylden: O. Barthold. Freytag: Th. Klein. Gollub: J. Zuchler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. d. W.: E. Philipp. Culmsee: P. Haber u. Fr. Bollner. Lauenburg: A. Bessel. Marienburg: S. Giesow. Marienwerder: A. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Reidenburg: P. Müller. Reumarkt: J. Rühle. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Pleschenburg: F. Grohmann. Rothenburg: F. Prose u. S. Bolger. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwiebo: E. Buchner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fuchs. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Der Hafen von Malaga

an dessen Ostküste (und zwar an der Außen-Mauer) das deutsche Schulschiff „Gneisenau“ gestrandet und untergegangen ist, liegt an der Südküste Spaniens am Mittelmeer, ungefähr 100 Kilometer östlich von Gibraltar. Unser Bild zeigt den inneren Hafen dieser wichtigen Handelsstadt, von welchem der östliche Theil mit der auf einer 140 Meter hohen felsigen Anhöhe gelegenen Citadelle

Mauerwerk benutzt, da und dort eine Thürmruine mit Fensterstücken und einer Bedachung versehen und so wieder nutzbar gemacht. Zwischen die Häuser der Armen mischen sich langgestreckte Weinkellereien mit großen Firmenausschriften und auch stattliche Villen, die durch die tropische Schönheit ihrer Gärten die Aufmerksamkeit auf sich lenken.



Malaga.

sichtbar ist. Das Hafensassin selbst ist ringsum von Mauern und schützenden Wällen umgeben.

Das Häuserwerk der Stadt klettert an dem braunrothen Berge empor, dessen Höhen und Seiten von den vielen alten Burghäuten und Zinnenmauern der Muren besetzt sind. Die Beste ist 1274 erbaut worden; der obere Theil, Gibraltar, wird noch als Citadelle benutzt. Von ihren Wällen genießt man eine entzückende Rundschau über die Stadt, den Hafen und hinaus auf das tiefblaue Mittelmeer. Das arme Volk hat sich in nächster Nähe der Burg auf der meerbeherrschenden Höhe angebaut und dazu altes

Wie schön die Lage von Malaga ist, das erkennt man erst bei der Abfahrt mit dem Dampfer. Lange sesselt die im Halbkreis von Felsen umringte Stadt, mit dem Burgberge zur Seite und der scharf sich abhebenden, dunkeln Katzedrale und einem über 70 Meter hohen Thurm in der Mitte, den Dampfern vorn im Hafen, in ihrer Doppelgestalt als See- und Bergstadt den Blick. Die Fahrt geht dicht an der Küste entlang, an der sich in fast gleichmäßigen Wellenlinien das fahle Gebirge hinzieht, das aber des Abends phantastische Beleuchtungswirkungen bietet.

### Von den Spielhagen-Banken.

Ursprünglich waren nur die Landschaften berechtigt, Pfandbriefe auszugeben; um den steigenden Kreditansprüchen des städtischen Grundbesitzes zu genügen, wurden zuerst in Süddeutschland und in den sechziger und siebziger Jahren auch in Preußen durch staatliche Genehmigung zur Ausgabe von Inhaberpapieren berechtigte Hypothekendarlehenbanken gegründet, welche sich den sogenannten Normativbestimmungen unterwerfen mußten, in Süddeutschland milderer, in Preußen schärferer. Die Folge dieser Verschiedenheit war, daß die süddeutschen Banken den preussischen, besonders in Berlin selbst, arge Konkurrenz machten und die Preußen auf Gegenmittel saßen. Ein solches fand die im Jahre 1864 von einem aus Mecklenburg stammenden Herrn Spielhagen gegründete Preussische Hypotheken-Altien-Bank, welche in den Gründerjahren 1874-77 über 12 Proz. Dividende vertheilte, dann aber im Erfolge nachgelassen hatte, darin, daß sie im Jahre 1888 die „Deutsche Grundschuldbank“ gründete mit dem ausgesprochenen Zwecke, den preussischen Normativbestimmungen nicht unterworfen zu werden.

Direktoren dieselben Personen waren, nun erfolgreich der außerpreussischen Konkurrenz begegnen konnten.

Dabei führen zunächst beide Banken ganz gut und vertheilten ihren Aktionären regelmäßig 6 1/2 und 7 Prozent Dividende. Der mit den ständigen Miethsteigerungen der letzten 10 Jahre verbundene Aufschwung des Baugeschäfts verleitete die Deutsche Grundschuldbank indes zu weiteren Wagnissen; zum Zweck der Beheiligung an Terrain Spekulationsgeschäften gründete sie weitere Tochterinstitute, deren Objekte sie dann hoch belieh. Darunter waren auch eine größere Anzahl Landstücke, welche noch keinen Ertrag brachten; die hierfür aufgelaufenen Zinsen mußten die verbündeten Gesellschaften auslegen. Die nächste Folge war, daß die Geschäftsberichte immer mehr an Deutlichkeit vermissen ließen. Da brachte Anfang Oktober d. Js. die „Frankf. Ztg.“, wie es scheint auf Grund von Informationen eines entlassenen Beamten, einige die sorgsam gehüteten Geheimnisse andeutende Artikel, welche wie ein Sturmwind das leise glimmende Mißtrauensfünkchen zur verzehrenden Flamme entzanden.

Die „Deutsche Grundschuldbank“ suchte nun die Genehmigung zur Ausgabe von Inhaberpapieren nicht nach, stand somit nicht unter staatlicher Aufsicht und gab nicht Pfandbriefe, sondern auf den Namen ausgestellte, mit Blanco-Giro versehenen Realobligationen aus; und während die Hypothekendarlehenbanken nach den Normativbestimmungen städtische Grundstücke ursprünglich nur bis zum zehnfachen amtlichen Gebäudewerth, von 1893 ab nur bis zu 1/2 (ausnahmsweise bei besonders gut gelegenen Objekten bis zu 2/3) des statutenmäßig ermittelten Werthes, in der Regel nur zur ersten Stelle beliehen und Hypotheken auf Neubauten erst nach vollkommener Fertigstellung, Hypotheken auf Bauplätze überhaupt nicht zur Deckung von Pfandbriefen verwenden durften, setzte sich die Deutsche Grundschuldbank die Beleihungsgrenze auf 1/2 des von ihr ermittelten Werthes, machte die Ausnahme der zweitstelligen Beleihung sehr häufig zur Regel und legte sich in Bezug auf Neubauten und Bauplätze keine Beschränkung auf. Insbesondere nahm sie nun bald — denn das war ja der Zweck der Gründung — der Preussischen Hypotheken-Altien-Bank alle über die Normativgrenze hinausragenden Theile der Hypotheken als zweitstellige Beleihung ab, so daß beide Banken zusammen, deren

Nach dem schon erwähnten Herrn Spielhagen aus Mecklenburg werden die sämtlichen von der Preussischen Hypotheken Altien-Bank „ressortirenden“ Bank-Institute „Spielhagenbanken“ genannt. Herr Spielhagen nahm sich als Mitdirektor den Eduard Sanden. Dieser war damals (Mitte der 70er Jahre) Beamter der preussischen Bankanstalt Fendel-Lange, welche seit einer Reihe von Jahren in Berlin bestanden hatte und von Adelskreisen begründet worden war. Schließlich war sie jedoch genöthigt, unter wenig günstigen Umständen zu liquidiren. Aus der Verbindung des Herrn Sanden mit dieser Bank stammt auch noch ein umfangreicher Geländebesitz.

Kommerzienrath Sanden (der am Donnerstag verhaftete Direktor der preussischen Hypotheken-Altien-Bank) ist leider zu spät der Freiheit entzogen worden. Leute, die den Handelstreifen nahe stehen, haben, wie die „Berliner Zeitung“ behauptet, von dem betrügerischen Treiben dieses Mannes längst gewußt und sich gewundert, daß man den „alten Wauschwinder und Aktienfänger“ nicht sofort hinter Schloß und Riegel gesetzt hat. Man fragt nun, allerdings wohl mit Recht, warum jene Wissenden ihre Kenntniß nicht früher vorgebracht haben. Darauf wird u. a. geantwortet: Herr Sanden hatte es eben verstanden, sich bis in die höchsten Kreise hinein ein so hohes moralisches Ansehen zu verschaffen, daß es offenbar den Behörden schwer fiel, gegen ihn vorzugehen. Der Herr

Kommerzienrath wußte vor allen Dingen, wie nützlich es ist, als „frommer Mann“ zu gelten. Er hatte nicht nur im eigenen Hause eine eigene Betstätt, sondern war auch überall dabei, wo es galt, dem Mangel an Kirchen abzuwehren. Das Geld, mit dem Herr Sanden Kirchen stiftete und in allerbreitester Oeffentlichkeit „Böhlthätigkeit“ übte, war nicht wohl erworben. Der Mann, der seine geschäftliche Thätigkeit als Schreiber begann, um als achtundzwanzigjähriger Millionär jetzt den Grad eines Strafanstaltskandidaten zu erreichen, wird heute von Tausenden von Menschen verflucht.

Die Bankinstitute des Kommerzienraths Sanden bilden heute ein Labyrinth von Schiebungen, durch das es selbst ersten Sachverständigen schwer wird, sich hindurchzuarbeiten.

Neben Geschäftspraktiken der Direktoren Sanden und Schmidt wird jetzt mitgeteilt, daß diese Herren nachgefragte Beleihungen nur dann zu bewilligen pflegten, wenn die Darlehnsucher sich bereit erklärten, dem betreffenden Direktor ein Grundstück zu hohen Preisen aus seinem Privatbesitz abzukufen bezw. von ihm zu übernehmen. Auf diese Weise erklärt es sich, daß die Direktoren ihr Privatvermögen ins Ungemessene zu steigern vermochten. Die Leiter der Banken stellten den Provinzialbankiers ihre Grundschuld-Pfandbriefe zu zwei Prozent unter dem jeweiligen Kurse zur Verfügung, um so diese Vermittler an dem Abgang dieser Papiere persönlich zu interessieren.

Kommerzienrath Sanden, der sich u. a. als Kirchenrath in Potsdam mit der Waise des Biedermanns zu schmücken wußte, trieb im Verein mit einer Schaar gewissenloser Agenten den Wauschwinder im Großen. Um sich möglichst schnell bereichern zu können, verleitete er viele Leute zum Bauen, und erwarb schließlich unter brutaler Nichtachtung der Rechte seiner Opfer in den Subhastationen die Häuser billig. Am liebsten kommen dabei die armen Handwerker fort, die Vorfahrungen für die Häuser gehabt hatten. (Solche Biedermanns giebt's freilich auch in der Provinz!)

Es werden in Potsdam und Berlin noch weitere Verhaftungen erwartet. Kommerzienrath Sanden steht in der Mitte der 60er Jahre und bewohnt die Marienstr. 10/11 in Potsdam eine prachtvolle Villa. Sanden war anscheinend sehr überrascht, als ihm der Kriminalkommissar Guben seine Festnahme ankündigte. Er nahm feierlich von Frau und Kindern Abschied. Der Transport des Verhafteten von der Wohnung zur Potsdamer Polizeidirektion konnte nicht unbemerkt bleiben und ebenso die Ueberführung nach Berlin, die gerade zu einer Zeit erfolgte, zu der die Potsdamer Finanzgrößen zur Berliner Börse fahren. Viele Menschen folgten dem verhafteten Bankdirektor, und an kritischen Auslassungen über sein unverantwortliches Verhalten, das viele kleine Leute in Potsdam jetzt mit dem Verlust ihrer Ersparnisse büßen müssen, fehlte es nicht. Er war der Höchstbesteuerte in Potsdam und zahlte für seine Millionen, die jetzt größtentheils seiner Frau gehören sollen, 50 000 Mk. Steuer. Sanden „machte ein sehr großes Haus“. Nicht weniger als siebenzehn Bedienten — von denen dem größeren Theil in den letzten Tagen gekündigt wurde — standen zur Verfügung. Jedes seiner sechs Kinder war von einem eigenen Diener oder einer eigenen Hofe bedient. Die Offiziere der Potsdamer Garnison gingen in seinem Hause ein und aus.

Auch der Direktor Warinski von der Deutschen Grundschuldbank zahlte eine Steuer von 50 000 Mark. Gegen ihn war ein Haftbefehl in Potsdam eingetroffen, weil er dort seine Ankunft für Donnerstag angezeigt hatte, schließlich hat man ihn aber schon unterwegs (im Eisenbahnzuge) festgenommen. Sein gesamtes Mobiliar ist versiegelt. Der Subdirektor hat noch bis in die letzten Tage einen ungeheuren persönlichen Aufwand getrieben und jährlich annähernd 100 000 Mark für sich verwendet.

Der Bankdirektor Heinrich Schmidt ist vor ungefähr 18 Jahren aus Bayern nach Berlin gekommen, ihm fiel die Leitung der Bankabtheilung des Instituts zu, während Herr Sanden die Hypotheken- und Baubanktheilung leitete. Schmidt führte in Bekannten- und Börsenkreisen den Beinamen „Bayern-Schmidt“. Vor einigen Jahren hat Schmidt sich eine prachtvolle Villa im Grunewald in der Nähe des bekannten Hubertus-Restaurants bauen lassen. Diese Villa hat Schmidt vor einigen Wochen an einen Berliner Kursmattler verkauft, und zwar für den Preis von 180 000 Mark. Von diesen 180 000 Mark waren baar 120 000 Mark zu begleichen, da eine Hypothek von 60 000 Mark auf dem Grundstück lastete, die der Käufer übernahm. Die Zahlung der Summe hat am 15. Dezember stattgefunden, doch ist das Geld nicht in die Hände des Herrn Heinrich Schmidt gelangt, sondern der Käufer hat die ganze Summe an die Revisionskommission zahlen müssen. Diese rechnete den Betrag für den Fall auf, daß Regressansprüche gegen die Direktoren zur Feststellung gelangen.

Der Inhaber der mit den Spielhagen-Banken „liirt“ gewesenen Firma Anhalt & Wagner Nachf., General-Konful Eduard Schmidt, der Hofbankier der deutschen Kaiserin, ist aus dem Central-Ausschuß der Reichsbank ausgeschieden. Weiter wurde der Ausschluß der Mitglieder der Firma von der Börse seitens der Disziplinärbehörde beantragt.



Von einer Werthlosigkeit der Pfandbriefe der sämtlichen Spielhagen-Banken zu sprechen, wie dies geschehen, entspricht, worauf ausdrücklich hingewiesen sei, nicht den tatsächlichen Verhältnissen, wie ja auch die an der Börse notierten Kurse der Pfandbriefe und Obligationen beweisen. Die vierprozentigen Pfandbriefe der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank notieren ca. 75%, die 3 1/2%igen 70%, die Real-Obligationen der Deutschen Grundschuld-Bank ca. 38%, und man zweifelt in einsichtigen Kreisen nicht daran, daß hierin die die Inhaber treffenden Verluste in der Hauptsache ausgedrückt sein mögen.

Dem Kuratorium der Preussischen Hypotheken-Bank gehörten bis zum Eintritt der Krise als Aufsichtsräte folgende Personen an: Generalkonsul Ed. Schmidt als Vorsitzender, Bankier W. König in Bremen, Dr. Heß, Direktor des Zoologischen Gartens, Rechnungsrath Feyer, Geh. Kanzleirath Warsmann, Rentier Friedrich Spielhagen, Oberstleutnant a. D. v. Wiedner in Knetzig, Generalkonsul Schmidt ist beauftragt aus dem Kuratorium inzwischen ausgeschieden. Dem Aufsichtsrath der deutschen Grundschuldbank gehörten an: Generalkonsul Schmidt, Rentier Spielhagen, Bankier König, Oberstleutnant von Wiedner, ferner Bankier Theodor Schwarz (Breslau), Rechtsanwalt Georg Zelter (Stettin), Major z. D. Dagoberth v. Gerhardt (Gerhardt v. Amptor), Potsdam, Zelter und Schwarz sind inzwischen ausgeschieden.

Am unter den Aufsichtsräten keine Sachverständigen aufkommen zu lassen, wählten die Direktoren in den Verwaltungsrathkörper eine Anzahl höchst achtbarer Männer — wie zum Beispiel Schriftsteller und Gelehrte — die durchaus nicht in der Lage waren, die sachmännischen Manipulationen zu durchschauen, mit deren Hilfe die Direktoren es verstanden, ihr leichtsinniges Gewerbe so lange Zeit hindurch ungestraft zu betreiben.

Wir sind freilich der Meinung, daß Männer, die von der Buchführung und kaufmännischer Geschäftsführung nichts verstehen, das Amt eines Aufsichtsraths niemals annehmen sollten. Thun sie es trotz ihrer Unwissenheit in solchen geschäftlichen Sachen, so haben sie sich einer Täuschung des Publikums mitschuldig gemacht, das mit Recht von einem Aufsichtsrath erwarten muß, daß er wirklich Aufsicht ausübt und nicht bloß unverbiente hohe Tantiemen einstreicht. Gerade Männer mit „Klangvollen“, angesehenen Namen dürfen ihren guten Namen nicht als Köder für das vertrauensselige Publikum benützen lassen, sonst entspricht ihr Thun eben nicht mehr dem Werthe ihres Namens.

Nach dem neuen Reichshypothekengesetz und dem Gesetz betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen sind auch die Rechtsverhältnisse solcher Besitzer gegen früher bedeutend verbessert. Durch das Reichshypothekengesetz sind die Beschränkungen der Beleihungsgrenzen aufgehoben und weitere Sicherheitsmaßnahmen getroffen durch Einführung eines Aufsichtsrathes und Bestellung eines Treuhänders, welcher die zur Deckung der Pfandbriefe bestimmten Hypotheken unter Mitverschluß hat und die Pfandbriefe mit einer Bescheinigung über das Vorhandensein der vorschriftsmäßigen Deckung versieht; allerdings liegt es ihm nicht ob, die Qualität der Hypotheken zu prüfen; aber er hat die Pflicht, zu untersuchen, ob die Ermittlung des Wertes der Pfandobjekte in der vorgeschriebenen Weise stattgefunden hat; in der Beobachtung der vorgeschriebenen Formen bezüglich genauer Beschreibung der Grundstücke, Verbringung von Tagen von namentlich genannten Sachverständigen usw. liegt schon eine weitgehende Gewährleistung für die Richtigkeit der Werthermittelung.

Die Deutsche Grundschuldbank hat sich seit dem 1. Januar auch unter staatlicher Aufsicht stellen müssen und einen staatlichen Treuhänder erhalten; dieser konnte jedoch an der Vergangenheit nichts ändern, wie ja auch die Realobligationen nicht seine Bescheinigung tragen. Das Recht zur Ausgabe von Inhaberpapieren hat die Bank auch unter dem neuen Gesetz weder nachgesucht noch erhalten. So sehen wir ersichtlich, daß das neue Gesetz den Banken mit unsolider Geschäftsführung den Hals bricht und einen erwünschten Reinigungsprozeß unter den Hypothekenbanken herbeiführt. Aber die staatliche Aufsicht reicht noch nicht aus, der Betrug muß noch viel schärfer ferngehalten werden!

Je ruhiger und je besonnener die Haltung bleibt, welche das Publikum jetzt beobachtet, um so besser werden die Aussichten, daß die Krise auf enge Kreise beschränkt bleibt und bald überwunden wird. Es würde ganz verfehlt sein, jetzt mit Verkäufen von Pfandbriefen vorzugehen, für die der Zeitpunkt garnicht ungünstiger gewählt werden könnte. Es ist kein Grund vorhanden, deshalb, weil bei den Spielhagenbanken Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, nun mit einem Schlag alle Pfandbriefe als entwerthet anzusehen und auf den Markt zu werfen.

### Der Burenkrieg.

Die Kundgebung der Regierung der englischen Kapkolonie vom 20. Dezember (bereits zum Theil gestern unter Neuheit mitgeteilt) besagt:

Die Buren, die über den Kosterhoek vorgezogen sind, werden jetzt aufgehalten, da Steinsburg stark besetzt ist. Die Eindringlinge können sich jetzt nur mit großer Schwierigkeit bewegen; sie wurden zuletzt auf den Zuurbergen zwischen Steinsburg und Benterstad beobachtet. Die Buren, die die Sanddrift überquerten, zählen etwa 2000; sie schienen auf Colesberg vordringen zu wollen; als ihnen aber Truppen entgegengefahren wurden, schwenkten sie in der Richtung auf Philippstown ab und besetzten es am 19. d. Mts. Bisher kam es nur zu Plänkelen, da die Eindringlinge jevesmal vor den britischen Truppen zurückgingen. In Benterstorp nahmen sie die aus 20 Mann bestehende Garnison gefangen. In Hamelfontein im Colesbergdistrikte wurde die Garnison zur Kapitulation aufgefordert; auf die Beigerung erfolgte ein mehrstündiger Kampf. Die Angreifer wurden schließlich mit beträchtlichen Verlusten vertrieben. In mehreren Distrikten (es soll in 14 sein. D. Red.) ist das Standrecht proklamiert.

Aus Kapstadt melden Privatnachrichten, daß der ganze Norden der Kapkolonie sich in hellem Aufstande befindet. Die Hauptpunkte sind fast ohne Garnison und ohne Vertheidigung, weshalb die Generale Rundle, Brabant, Macdonald und Knox mit ihren Korps eiligst auf die Kapkolonie zurückgehen, um diese zu schützen. Der Londoner „Standard“ bestätigt das Aufgeben der Verfolgung von de Wet und die Rückwärtsbewegung der Truppen in Folge des Aufstandes und meldet, 3000 Buren, offenbar meist Aufständische, bedrohten Philippstown und de War. Ein Burenkommando besetzte Colesberg, aus dem nach kurzem

Kampfe die Garnison flüchtete. Das Hauptkorps der Aufständischen von Philippstown umgibt de War, um ein dortiges Depotlager abzuschnneiden, zu umzingeln und wegzunehmen.

Ein Korrespondent des „Neuterischen Bureaus“ beschreibt in einem Telegramm aus Thabanchu vom 16. Dezember den „Rückzug“ de Wets und sein Durchbrechen der Thabanchu-Linie, als er sah, daß sein Versuch, in die Kap-Kolonie einzudringen, hoffnungslos war. Der Korrespondent sagt: Es war ein prächtiges Schauspiel, als die Burenarmee von ungefähr 2500 Mann durch Springhaan Nek in offener Ordnung zu galoppieren begann. Es war ein bewundernswürdiges Schauspiel, wie Steijn und Piet Kourie unter dem unaufhörlichen Feuern der britischen Geschütze und Gewehre den Angriff leiteten. Der Erfolg war vollständig.

Aus Bloemfontein meldet das „Neuterische Bureau“ vom 20. Dezember: Nachdem de Wet die Linie Thabanchu-Ladybrand passiert hatte, marschierte er nach Ficksburg. Seine Gesamtverluste während seines Vorstoßes gegen die Grenze der Kapkolonie und des dann folgenden Rückzuges betragen nahezu 50 Tode und 100 Gefangene; außerdem hat er drei Kanonen und viel Munition verloren.

In London sind aber Nachrichten aus Pretoria vom Mittwoch eingegangen, welche besagen, daß drei Burenkorps alle Verbindungslinien in nächster Nähe der Stadt Pretoria bedrohen. General French kämpfte hart 45 Kilometer westlich der Stadt unterhalb der Ostabhänge des Magaliesberges. General Clement wurde von den Buren erneut im Lager angegriffen. Andere Kommandos der Buren stehen auf der Bahnlinie zwischen Pretoria und Johannesburg. Die Verbindung von Pretoria nach Middelburg ist zerstört. de Wet steht an der Bahnlinie zwischen Kroonstad und Bloemfontein. Die Buren scheinen eine Umzingelung und Isolierung von Pretoria zu versuchen.

Das Londoner Blatt „Westminster Gaz.“ bringt in einem Leitartikel jetzt folgende Betrachtung:

„England ist jetzt in das Stadium getreten, wo es entweder den Buren eine gewisse Unabhängigkeit lassen, oder seine militärischen Operationen derartig einrichten muß, daß die Burengenerale zur Uebergabe gezwungen werden. Leider ist England nicht in der Laune, den Buren gegenüber nachzugeben, während es zweifelhaft erscheint, ob die Regierung die Fähigkeit besitzt, das Zweie zu thun. Aus dieser Klemme müsse man aber heraus, ohne Rücksicht auf die möglichen Folgen für die Regierung.“

Nochgedrungen werden überall Truppen zusammengefaßt, wo man nur solcher noch habhaft werden kann, auch in Australien. Aus Wellington (Neuseeland) erfährt die Londoner „Times“, es sei sicher, daß Neuseeland dem Ansuchen Lord Kitcheners, ein sechstes Kontingent nach Südafrika zu senden, entgegenzuehen werde. Das Ministerium verhandle zur Zeit über die Angelegenheit.

Die Regierungen der Dreieinmächte sollen jetzt übereinstimmend dem Präsidenten Krüger den Rath erteilt haben, sich direkt mit der englischen Regierung in Verbindung zu setzen.

Präsident Krüger hat, wie vom Freitag aus dem Haag gemeldet wird, die Absicht, nachdem er sich für sein Augenleiden der Behandlung des Professors Snellen in Utrecht unterzogen, am Anfang des Januar Holland zu verlassen, um „anderswo im Auslande“ zu verweilen.

### Das Urtheil im Sternberg-Prozeß

Ist am Freitag in später Nachmittagsstunde gefällt worden. Es konnte den Lesern des „Geselligen“ noch in einem Theil der Auflage, sowie durch ein Extrablatt mitgeteilt werden. Gegen 5 1/2 Uhr verkündete der Präsident, Landgerichtsdirektor Müller, folgendes Erkenntnis:

Im Namen des Königs hat der Gerichtshof für Recht erkannt, daß der Angeklagte August Sternberg in vier Fällen des Verbrechens gegen die Sittlichkeit schuldig und deshalb zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, wovon sechs Monate auf die erlittene Unteruchungshaft in Anrechnung kommen, und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre zu bestrafen ist. Der Gerichtshof hat es als erwiesen angenommen, daß der Angeklagte den Gang hatte, mit Kindern unter 14 Jahren unzüchtigen Verkehr zu unterhalten. Dafür spricht die Bekundung der Fischer, daß der Angeklagte ihr sagte: er wolle Mädchen unter 14 Jahren, Mädchen von 15 Jahren seien ihm zu alt. Dafür spricht ferner der Umstand, daß der Angeklagte zu der Pflaster (seiner früheren Haushälterin) am Tage nach seiner Vermählung gesagt hat, sie solle ihm ein achtjähriges Mädchen verschaffen, und als die Pflaster ihn auf seine soeben stattgehabte Vermählung aufmerksam machte, der Angeklagte erwidert hat: „Solche Scherze treibt man doch weiter.“ Der Gerichtshof hat ferner durch die 7 1/2 wöchentliche Verhandlung den Gesamteinbruch gewonnen, daß der Angeklagte mit der Frieda Boyda in mindestens drei Fällen unzüchtig verkehrt hat. Der Angeklagte und seine Freunde haben so viel Gelder für Beamtenbestechung und Verteilung zum Meineid aufgewendet, daß der Gerichtshof die Ueberzeugung erlangt hat, diese Verbrechen sind auch bei der Frieda Boyda gemacht worden. Der Gerichtshof war in der eigenthümlichen Lage, dem Angeklagten, mit Rücksicht auf das erste Urtheil, im Falle Boyda mildere Umstände zuzubilligen zu müssen. Es konnte in diesem Falle nicht über zwei Jahre Gefängnis hinausgegangen werden. Bei der Strafzumessung ist erwogen worden, daß der Angeklagte seit vielen Jahren unzüchtigen Verkehr mit kleinen Kindern unterhalten hat, daß er, um die Schuld von sich abzuwälzen, den Versuch gemacht hat, einen ankündigen Mann zu verdächtigen und, um sich zu entlasten, große Summen aufgewendet hat, um die Zeugen zu beeinflussen. Mit Rücksicht auf die ehrlose Gesinnung des Angeklagten hat der Gerichtshof dem Angeklagten auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

Der Präsident befahl alsdann, den Angeklagten Sternberg, der noch, ehe sich der Gerichtshof zur Verurteilung zurückzog, in langer Ausführung den Versuch gemacht hatte, sich als „unschuldiges Lamm“ hinzustellen, nachher aber das Urtheil mit einer geradezu auffällenden Ruhe entgegennahm, abzuführen. Während der Urtheilsverkündung hatten sich vor der Anklagebank vier Schutzleute und drei Gerichtsdiener postirt, die alsdann den Angeklagten Sternberg in das Untersuchungsgefängnis zurückführten.

Gegen Rechtsanwalt Dr. Werthamer ist der „Post“ zufolge ein Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineid im Gange; er wird sich in Gemeinschaft mit dem bereits in Haft genommenen Agenten Wolff in dieser Strafsache zu verantworten haben. Eine Anzahl Zeugenverladungen ist bereits ergangen.

Berlin, den 22. Dezember.

Der Kaiser begab sich am Freitag Vormittag zu Pferde nach dem Bornstedter Felde, wo das Lehr-

Infanterie-Bataillon besichtigt wurde. Der Besichtigung schloß sich ein Parade- und Exerzieren im Feuer an, wozu das Garde-Jäger-Bataillon und die Unteroffizierschule herangezogen waren. Ein abermaliger Parade- und Exerzieren folgte. Sodann führte der Kaiser das Lehr-Infanterie-Bataillon nach dem Communis und nahm später an dem Frühstück der Offiziere des Bataillons Theil.

Prinz Eitel Fritz und Prinz Adalbert statten in Plön am Donnerstag der Familie des Arbeiter Kahl, dessen Sohn auf der „Gneisenau“ verunglückt ist, einen Besuchsbesuch ab. Am Freitag Abend trafen die Prinzen zu der Weihnachtsfeier im Neuen Palais ein.

Reichskanzler Graf Bülow ist am Donnerstag in Baden-Baden vom Großherzog und der Großherzogin von Baden empfangen worden. Der Großherzog verließ dem Reichskanzler den Badischen Hausorden der Treue.

Freitag Vormittag ist Graf Bülow in Darmstadt eingetroffen und vom Großherzog und der Großherzogin von Hessen in Audienz empfangen worden.

Das Schulschiff „Charlotte“ trifft voraussichtlich am 23. oder 24. Dezember in Malaga ein, hält sich dort voraussichtlich bis zum 2. Januar auf und liegt am 4. Januar in Mazagan oder Magador bereit, um den deutschen Gesandten von dort nach Tanger zu bringen. Nach der Ansschiffung des Gesandten geht die „Charlotte“ nach Malaga zurück.

Auf einem in Kiel eingetroffenen Telegramm des Kapitänlieutenants Werner können sämtliche Verletzte von dem „Gneisenau“ mit einem Transportdampfer in die Heimath befördert werden. Dagegen müssen zwei bereits vor der Katastrophe in Malaga gelandete Erkrankte dort bleiben.

Korvettenkapitän Laus, der heldenmüthige Kommandant des „Itis“ bei dem Angriff auf die Tatusforts, wird heute (Sonabend) bei seinen Verwandten in Wesel eintreffen und dort bis zu seiner völligen Wiederherstellung verweilen.

Der Generalsekretär des Centralverbandes deutscher Industrieller, Herr Dued, erzählt jetzt in einem Schreiben an die „Berliner Neuzeit Nachrichten“, daß der Centralverband deutscher Industrieller gemeinschaftlich mit dem rein privaten Zollbeirath seinerzeit erhebliche Geldmittel zur Propaganda für den Handelsvertrag mit Rußland und zwar auch auf Wunsch der Regierung zur Verfügung gestellt habe. Der Centralverband hat nach den Mittheilungen Dueds z. B. seine Bureaus dem Zollbeirath zur Verfügung gestellt, hat auf Wunsch des Reichsamts des Innern eine Broschüre herausgegeben und unter Aufwendung beträchtlicher Geldmittel in vielen tausend Exemplaren verbreitet, um agitatorisch für den Handelsvertrag zu wirken.

Die letzte 12000 Mark-Affaire ist danach die Wiederholung eines Vorganges, der sich beim russischen Handelsvertrag abgepielt hat. Auch damals hat das Reichsamt des Innern, das zu jener Zeit nicht durch den Grafen Posadowsky, sondern durch Herrn v. Bötticher vertreten war, von demselben Verbands Gelder erbeten, um sie zur Agitation für eine Regierungs-Vorlage zu verwenden.

Diese Art der Betheiligung von Privatkreisen zur Förderung einer Regierungs-Vorlage ist ebenjowenig zu billigen, gleichviel in wessen Interesse die Sache geschehen ist. Die Regierung wird das Vertrauen der Bevölkerung in erheblichem Maße verlieren, wenn sie sich zur Agitation für Gesetzentwürfe mit bestimmten Interessentenkreisen zusammenhüt gegen andere Interessenten. Die Regierung muß über den Parteien stehen!

Sein 50jähriges Militär-Jubiläum beging am Freitag der Generalleutnant z. D. von Thiele in Stettin.

Ugo Wesendonck, der Präsident der amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania“, seiner Zeit Mitglied des Frankfurter Parlaments, ist am Freitag in New-York gestorben.

Zu der Nachricht von der Auszeichnung des Bankdirektors Sanden durch den Kronenorden 3. Klasse am 14. Dezember stellt der Berliner „Reichsb.“ fest, daß es sich hierbei nicht um den Kommerzienrath Eduard Sanden handelt, sondern um seinen Bruder Otto Sanden, der Direktor der Aktiengesellschaft für Grundbesitz- und Hypothekenverkehr ist. Das Blatt fügt hinzu: An der grundsätzlichen Beurtheilung des Vorganges ändert sich dadurch nicht viel.

Die Zeichnungen für die Jubiläums-Münzen, welche zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens des preussischen Königreichs ausgegeben werden sollen, hat der Kaiser genehmigt. Es ist schon mit der Prägung dieser Münzen, die in der Form von silbernen Fünf- und Zweimarkstücken hergestellt werden sollen, vorgegangen. Vor dem 18. Januar 1901 werden die Münzen nicht zur Ausgabe gelangen.

Die Verhandlungen des Ministers für öffentliche Arbeiten mit deutschen Waggonindustriellen wegen Lieferung einer beträchtlichen Anzahl von Eisenbahnwagen sind nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ im Gange und sollen bald zum Abschluß gebracht werden.

In der letzten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank hob Präsident Dr. Koch hervor, der Metallvorrath übersteige den des Vorjahres um 56 Millionen, das Gold allein um 62 Millionen. Die fremden Gelder sind um 6 Millionen geringer, der steuerpflichtige Notzinslauf sei um 41 Millionen kleiner. Die Lage der Bank sei also, obgleich der Diskont um zwei Prozent niedriger, doch stärker als im Jahre 1899. Allerdings werde die Reichsbank voraussichtlich noch bis zum Jahres-schluß stark in Anspruch genommen werden; insbesondere ständen auch, wie gewöhnlich beim Ende des Bietjahres, große Geldentziehungen seitens der Staatskassen bevor. Dennoch beabsichtige die Reichsbankverwaltung einstweilen keine Diskontverhöhung. Der Centralausschuß war hiermit einverstanden.

Sachsen. Der muthmaßliche Thronfolger, Prinz Friedrich August, bei welchem sich schon seit längerer Zeit ein Bruch entwickelt hatte, erkrankte am Donnerstag unter Erscheinungen, die eine Operation erforderlich machten; diese wurde Freitag Mittag ausgeführt, verlief in normaler Weise und läßt baldige Genesung erwarten.

Holland. Das dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, welcher nach seiner Eheschließung mit der Königin Wilhelmina den offiziellen Titel „Prinz-Ge-mahl der Niederlande“ annehmen wird, vom Lande ausgelegte event. Wittwengeld beträgt 150 000 Gulden, die gleiche Summe bezieht die Königin-Mutter jetzt als Wittwengeld.

Frankreich. Der „Dreyfus-Handel“ will noch immer nicht zur Ruhe kommen. In Paris ist ein Major Cuignet verhaftet worden, welcher beschuldigt wird, dem Abgeordneten Lafies ein auf jene Angelegenheit bezügliches geheimes Schriftstück ausgeliefert zu haben, von welchem Lafies Gebrauch gemacht hat. Der Kriegsminister ließ Cuignet zu sich kommen und machte ihm Vorwürfe über

ein Verfahren vor einer Behörde aus Galerien gebestraft worden ist nicht d. China. des Feldmar eine Abtheilun Oberstleutnant Kommando i ling nahe d. Bor er geha. Etwa 1000 chinesischen Ummarsch ge geflüchtet. wieder in d. Aus d. metischer h Kaiserin o um sich na richt bestätt unterhandl. Un erinner w Abonnemen. 22. Dezem (Meter), b Kuzerbach 1,16, Wolf. — Ter am Sonnab Eintritt des hat, macht griesgrämü der aus tad. Welt“ erz nirgends v hüpfen ver und flatter mitunter n Herr Rudo Blätter von fehnlicher vielen Pr. Flieder v knospen. Winter da (Schmetter flattern u burg (P. besitzer W Jahre in den letzte. — F. Markt sin gegen ein. — militär des Ven Rechnung aus früh zu ihrem nicht beji. 2. J. haufes nächst u weitere. Hof Zeit in gelomme zurückfa. Sach als Schred todt. C in letzter. Der Regime vember dann st. seiner zu erwa selbst u Zustand ausgef. Th. Konfess Die Hei das neu das In kirchen interesi preußi hande Danzig Müjeu. G. selbst, aus de nacht hat be wächt tretun. Tilgung. f. Direkte Gynn Komu auch heftig parat Kaufn breche mußte breche. Bourd Culm mittel Gefä. Ghele.







# Ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist ein Königsberger Thiergartenloos für 1 Mk. Es erfüllt einen guten Zweck u. bietet gleichzeitig Chancen, ein erstklass. Fahrrad, oder pratt. Gold- u. Silbergegenstände i. B. v. 2500 Mk. zu gewinnen. Bereits nächsten Sonntag abends kommen 45 erstkl. Fahrräder und 1555 Gold- u. Silbergegenstände, darunter goldene und silberne Taschenuhren, Ankaufspreis 30000 Mk., zur Verlosung. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Looseporto und Gewinnliste 30 Bfg. extra, empfehlen die General-Agentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, Kanitzstraße Nr. 2, sowie hier alle Druck-Plakate feinsten Verlagsstellen.

Am 21. Dezember verschied nach langem, schweren Leiden, im Elternhause zu Nakel, der Königliche Leutnant Herr

## Max Krause.

Das Regiment verliert in ihm einen pflichttreuen, tüchtigen Offizier, das Offizier-Korps einen allgemein geschätzten Kameraden mit schlichtem, treuen und lebenswürdigen Charakter, dem es ein treues Andenken bewahren wird.

Im Namen des Offizier-Korps des Infanterie-Regiments Graf Schwerin  
Mootz, 16108  
Oberst und Regiments-Kommandeur.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden im blühenden Alter von 27 Jahren unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

## Max Krause

Leutnant im Inf.-Rgt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.  
Nakel (Netze), den 21. Dezember 1900.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Justizrath Krause.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 20. Dezember, Nachmittags 8 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter und Schwester

## Martha Pfeifel

geb. Schrubschi im vollendeten 23. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bitte, angeht.  
Nakel, den 22. Dezember 1900.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
S. Pfeifel,  
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Saffstr. 12, aus statt.

1017] Unterricht in praktischer landw. Buchführung nach bewährtem System (Rechn. Büch.) in Amts- u. Gutsvorsteher-Geschäft. ertheilt der Bücherrevisor  
G. Wachner, Berlin SW.,  
Vorstraße 82.  
Nach Beend. des Kurs. Stella. Honorar 60 Mk. inkl. Lehrmitt.  
Dauer 4-6 Wochen, Antr. tägl.

Widweid  
Mutterhaus für Schwefeln vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Witwen u. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. geistl. Lebensstellung. m. Pensionberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kurzus. Aufnahme. Auskunft ertheilen Frau Oberin Dyckerhoff, Frau Subintendant Kaubach u. die Vorstände des Vaterländ. Frauen-Vereins, Frau Rittmeister Klockebusch.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.  
Schmelz-Glanz-Doppelbürste  
mit der Trocken-Wichse unentbehrlich für Haus, Reise, Sport und Arme, ist handlich, sauber, unverwundlich. Unsere „Trocken-Wichse in der Doppelbürste“ färbt nicht ab, konservirt das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevreux bis zum größten Rindleder.



Wichse blitzblank-wasserdicht  
Vorräthig in gelb, hellgelb, braun und schwarz, in allen durch Plakat mit vorstehender Schutzmarke kenntlichen Handlungen. Prospekte gratis und franko.  
Verkaufsstellen:  
Graudenz: Carl Lerch jr.  
Schwetz a/W.: Em. Aderle.  
Culmsee Wpr.: W. Kwiecinski.  
Thorn: G. Mayhold, Bürstenwaaren.  
Heißelitz (Waldschütz), fast neu, 6 edle Stängel-Garnituren, umständlicher billig zu verkaufen. Bromberg, Poststraße 6, I rechts.

## Original-Daber'sche Saatkartoffeln.

Aufträge für den Frühjahrsbedarf an rein Daber'schen Saatkartoffeln nehme schon jetzt entgegen.

## D. Dobrin,

Daber.  
9893] Gutes, gefundes Pferdchäslein

Liefert in 100 bis 200 Centner-Ladung nach allen Bahnhöfen in eig. Wagen; jeden Posten gefundes

## Stroh

kauf ab allen Stationen und stellt evtl. eigene Dampftröppelpresse gratis

Briesener Dampf Säbelschneiderei  
Gustav Hammer,  
Briesen Westpr.

Oberschlesische Kohlen  
Liefert ab Grube nach allen Stationen zum billigsten Tagespreise  
Philipp Reich, Graudenz.

## Milchhauser Geld-Loose.

Dieh. 25. Jan. u. folg. Tage. Hauptg. 100 000 - 50 000 Mk. u. Loose 3,00, Porto u. Liste 30 Pf.  
Joh. Bapt. Schöntag,  
Wains.

## Eupinen

offert 16072  
D. Gutstein, Reidenburg.

## Oberhemden

Selbstgefertigt, gutstehend.  
Gute Stoffe  
mit 4fach leinenen Einsätzen.  
Glatte Einsätze Mt. 3.40  
Mittelfalten-Einsätze " 3.65  
Piqué- " " 4.30  
Gepölte " " 4.50  
in sämtlichen Geldweiten.  
Aufträge von 6 Stück frei gegen Nachnahme.

## H. Gzwiklinski

Graudenz, Markt Nr. 9.  
6055] Wegen Todesfall meines Mannes ist das gut erhaltene Klempner-Handwerkzeug (evtl. auch zur Niederlassung, gute Kundsch. sehr geeignet), zu preiswerth von sofort zu verkaufen.  
Witwe Unterwiesing, Gorden.  
Vinoleum! Melnenborster u. Mitzdorf-Vinoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Fabrikation von E. Dessonnock.  
Verkaufsstelle: a. Hüb.-Anstr. a. Pf. 80 Pf. E. Dessonnock.

6076] An unserer Hauptkasse zu Posen, Friedrichstr. 8, sowie bei unseren Depositenkassen zu Posen (vorm. Heilmann Saul), Friedrichstr. 33, und Posen-Jersitz, Gr. Berlinerstrasse 65, bei unseren

## Zweigniederlassungen in Graudenz

und Landsberg a. W. und unseren Agenturen in Krotoschin und Rawitsch werden die fälligen Zins- und Dividenden-Scheine, sowie die rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Effekten eingelöst:

- Coupons und verlooste Stücke von
- Bromberger 3 1/2 % Stadt-Anleihe de 1899,
- Deutsche Hypothekbank Meiningen 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe,
- Fraustädter 3 1/2 % Stadt-Anleihe,
- Königsberger 3 1/2 % Stadt-Anleihe de 1892, Serie IV,
- " 4 % Stadt-Anleihe de 1899, Serie III,
- Kostener 4 % Kreis-Anleihe de 1900,
- Krotoschiner 4 % Stadt-Anleihe de 1900,
- Posener 3 1/2 % und 3 % Provinz-Anleihe,
- " 3 1/2 % Stadt-Anleihe de 1894 I und II,
- " 4 % " " 1900,
- Ver. Eisenbahn- und Betriebs-Ges. Berlin, Obligationen,
- Dividenden-Scheine von
- Aktien-Brauerei Bavaria, Posen, Aktien,
- Bierbrauerei-Akt.-Ges. vorm. Gebr. Hugger, Posen, Aktien,
- Breslauer Diskonto-Bank, Aktien,
- Bromberger Bank für Handel und Gewerbe, Bromberg, Aktien,
- Herm. Löhnert Akt.-Ges., Bromberg, Aktien,
- Norddeutsche Creditanstalt, Aktien,
- Posener Sprit-Aktien-Gesellschaft, Posen, Aktien,
- Posener Strassenbahn, Posen, Aktien,
- Stuhlfabrik Adolph Rose Act.-Ges., Beuthen O.-S., Aktien,
- Ver. Eisenbahn- und Betriebs-Ges., Berlin, Aktien.

Sämmtliche am 1. Januar 1901 fälligen Coupons lösen wir von heute ab an unserer Kasse ein.

## Ostbank für Handel und Gewerbe.

## G. Wolkenhauer, Stettin

Hof - Pianofortefabrik.  
Errichtet 1853.  
Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwundlichen Mechaniken und von unübertroffen Haltbarkeit. [1103]

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

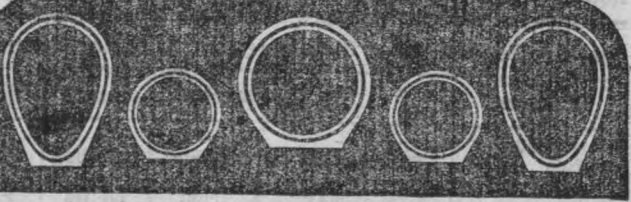
Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrierte Preislisten franko und kostenlos.

## Bettfedern-, Dauen- u. Betten-Versand.

Special: Fertige Betten, Stand zu 15, 20, 23, 25, 28, 32, 35, 38, 40 bis 60 Mk. Versand unter Garantie. Exakte Lieferung feinsten Hotel- u. Ausstattungs-Betten. Hans f. tascheit, Dr.-Schlan.



Cement-Röhren, Fieen, Treppentufen, Rinnen, Grabeinfassungen, Bauornamente etc.  
Rets in gut erhärteter Waare vorräthig bei

## Kampmann & Cie., Graudenz,

Cementwaarenfabrik und Betonbau-Geschäft.

## Herathen

3 evangelische Damen, 26, 30 u. 24 J., hübsche, fröhliche Erbd., 50 000 Mk. u. Möbel inricht., suchend Lebensgefährt. Vermittler jede Heirathspartie. Frau Margarete Bonsteln, Berlin, Weisenburgerstraße 83. Rückporto. Fernsprecher. 15974

## Reelles Heirathsgesuch.

Rentier, 43 Jahre alt, evangl., sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.  
Wirthsch. Damen im Alter von 30-35 Jahren, mit etw. Verm., wollen unter Einbindung ihrer Photographie Diest. unt. S. S. portlag. Marienburg einreichen. Wirthsch. od. Schneiderin bevorz.

## Verloren Geunden

Jagdhund  
hellgrau, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Gut Farpen b. Graudenz. 16077

Jagdhund [6109  
eingefunden. Klein Ellernitz.

## Wohnungen.

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör von sof. zu vermieten. Schäfer, Graudenz, Langestraße 13. 16086

## Stuhm Westpr.

Ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, in best. Lage d. Stadt, zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Ebenso steht die erste Fleischererei am Drie mit bestem Zubehör weg. Krankheit des Inhabers zum Verkauf. Offert zu richt. an G. Krause, Str. 5 m Westpr. 16005

## Osterode Opr.

Ein großer Laden  
der Neuzeit entsprechend, nebst Wohnung u. sehr schönen Kellerräumen, zum Kolonialwaarenhandel sowie zu jedem anderen Geschäft passend, ist von sofort ob. 1. April zu vermieten. 16032

A. Rubin, Osterode Opr., Neuer Markt 25.  
Dahelbst ist auch ein kleiner Laden von sofort zu vermieten.

## Marggrabowa.

Ein moderner Laden mit Wohnung und reichliche Nebenräumen, in bester Lage sofort zu vermieten.  
Fr. Elise Press,  
8397] Marggrabowa.

## Bromberg.

Ein großer Lagerplatz nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Komptogeeignet, zu vermieten. Näher bei M. Du Lin, Bromberg, Alexanderstraße 14, I. 16098

## Pakosch.

Großer Laden mit Schanfenster und angrenzender Wohnung mit viel Nebengelass, in bester Lage der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, mit vollständ. Ladeneinrichtung, ist am 1. April z. B. sehr günstig zu vermieten. Restekanten belieben sich zu wenden an  
R. Loewenberg, Pakosch.

## Vergnügungen.

Tivoli.  
Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage: Große Militär-Streich-Konzerte  
der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.  
Sehr gewählt. Festprogramm.  
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.  
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

## Gesellschaftshaus.

Am 2. Weihnachtsfeiertage: Konzert  
der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin“, 15949  
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 25 Pf. Nothe.

## Schützenhaus Schwetz.

Am zweiten Weihnachtstage: Konzert  
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 176.  
Nach dem Konzert Tanz.

## Villa nova, Culmsee.

Am 2. Weihnachtsfeiertage: Großes  
16025

## Extra-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regt. Honier-Bataillons Nr. 17 (Direkt.: Edm. Hennig).  
Anfang 7 Uhr Abends. Entree 50 Pf. Nach dem Konzert: Tanzkränzchen.

## Stadt-Theater Graudenz.

Dienstag, den 25. Dez. 1900 (1. Weihnachtsfeiertag):  
Eröffnung der Saison.  
Novität: Zum 1. Male. Novität Der wilde Rentknecht.  
Sittl. Lustspiel von Moser und Trotha. 15444  
Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr: Fran Holle und Goldmarie und Begmarie. Weihnachtsmärchen.  
Abends 8 Uhr: Der Oberkeiser. Operette von Seiler.

## Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ein. Breffe. Fran Holle u. Goldmarie und Begmarie. Weihnachtsmärchen.  
Abends: Die Fledermaus. Operette.  
Montag Nachm.: Gemäß. Breffe. Fran Holle und Goldmarie und Begmarie. Weihnachtsmärchen.  
Dienstag Nachm.: Gemäß. Breffe. Fran Holle und Goldmarie und Begmarie. Weihnachtsmärchen.  
Abends: Madin oder Die Wunderlampe. Zaubermärchen.  
Mittwoch Nachm.: Gemäß. Breffe. Fran Holle und Goldmarie und Begmarie. Weihnachtsmärchen.  
Abends: Der Trompeter von Sättigen. Oper.

## Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: Die Arena. Herren.  
Montag: Die kleinen Lämmer.  
Dienstag: Keine Vorleistung.

## S. N. D. Bitte Brief u. Klein.

Weihnachtsgeschenk abzugeben. Alles and. hoffentlich bald mündlich. Vange m. i. n. Ausprache. Froh. Weihnachtstfest. Gruß und Auf.

## Cade-Oefen.

Heute 4 Blätter.



Brandenz, Sonntag

Bitte für die Opfer des Burenkrieges.

Ueber die dringende Bedürftigkeit der gefangenen Buren erhalten wir von einem früheren deutschen Reserver-Offizier, der bis zum 30. Oktober in Pretoria englischer Gefangener war und am 8. November einen der angesehensten Männer der deutschen Kolonie in Kapstadt gesprochen hat, ausführliche Auskunft. Als wichtigste Punkte heben wir Folgendes hervor:

„Die im Innern von Transvaal und Orange befindlichen Gefangenen werden, soweit irgend möglich, zu härtesten Erdarbeiten für Befestigungen zc. verwendet und nicht viel besser behandelt als gemeine Sträflinge. Diesen irgend welche Hilfe zu bringen, ist ausgeschlossen. Dagegen ist es sehr leicht, wenn man Geldmittel hat, den Gefangenen in Kapstadt, Port Elizabeth zc. die meist erdrückende Gefangenschaft durch Schwärzen, Kleidung und Vergleichen zu erleichtern. Von den gefangenen Männern haben die auf der Rhede von Simons-town auf den Schiffen eingepferchten am bittersten zu leiden. Die Frauen und Kinder in Port Elizabeth sind, gleichviel welchen Standes, wie in Schahjüden untergebracht und darben wie Bettler in Nahrung, Kleidung und Unterlunft. Die Wohlthätigkeit sucht zwar lindernd einzugreifen, aber, da außer den Gefangenen noch viele Umländer, z. B. in Kapstadt über 12,000, fast ganz von der Wohlthätigkeit abhängen, sind die Lebensmittel so theuer, daß minder Vermittelte sich kaum selbst ernähren können, geschweige denn Anderen zu helfen im Stande sind.“

Für uns Deutsche mag diese Mittheilung, daß man helfen kann, wenn nur Geld geschickt werde, ein erster Ansporn sein, in der Zeit der Liebesgaben, Weihnachten, den armen gefangenen Männern, Frauen und Kindern zu helfen. Die Geldspenden (andere Sendungen sind ausgeschlossen) sollen in Gestalt von Lebensmitteln, Kleidern zc. in die Hände der Bedrücktesten gelangen. Gebe Jeder, der den Buren helfen will, sende Geld direkt an die „Deutsche Buren-Centrale“, München, Wilhelmstraße 2, II.

Auch der Alldeutsche Verband (Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes, Berlin W. 55, Lützowstr. 85 b) nimmt Geld in Empfang und verwendet es durch Vertrauensmänner in Südafrika zur Linderung der bittersten Noth. Ein Theil der beim Alldeutschen Verbande eingegangenen Summe wurde bereits für eine Am bulanz, die den Buren werthvolle Hilfe leistete und von der allein noch eine Anzahl von Mitgliedern im Felde steht, verwendet, die Gefangenen in Kapland, St. Helena und Ceylon wurden mit dem Nächstbesten versehen, die Angehörigen der kämpfenden Buren und Deutschen, sowie ihre Hinterbliebenen wurden unterstützt. Desgleichen hat der Alldeutsche Verband den in so brutaler Weise, trotz der Versprechungen des Lord Roberts und trotz Einhaltung des Neutralitätseides, ausgewiesenen Deutschen über die erste Zeit der Noth hinweggeholfen. Auch für die nicht geringe Zahl der Ausgewiesenen, die in Deutschland vorläufig keine Arbeit finden kann, will der Alldeutsche Verband sorgen und ihnen durch kleine Beihilfen die Ansiedelung ermöglichen.

Wir Deutschen sollten helfen und ein Heldengeschlecht erhalten, das für Deutschland mehr werth ist, als alle Gold- und Diamantminen der Erde.

Aus der Provinz.

Brandenz, den 22. Dezember.

— [Neujahr-Briefverkehr nach Berlin.] Um die Bestellung der zum Jahreschluss nach Berlin gerichteten Briefe zu erleichtern und zu beschleunigen, empfiehlt es sich, in der Briefaufschrift neben der genauen Angabe der Wohnung nach Straße, Nummer und Stadtviertel den Postbezirk (C., W., N.W. zc.) und, wenn thunlich, auch die Nummer der Bestell-Postanstalt deutlich und zutreffend anzugeben, z. B. C. 22, W. 9, N.W. 52.

— [Neuwahlen für den Bezirksseifenbahnrath.] Nach einem gemeinschaftlichen Erlaß der Minister der öffentlichen Arbeiten, für Landwirtschaft und für Handel und Gewerbe erlitt das Mandat der gewählten Mitglieder des Bezirksseifenbahnrathes für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg am 31. Dezember d. Js. Für die Wahlperiode der Jahre 1901, 1902 und 1903 ist die Anzahl der Mitglieder und ihre Vertheilung auf die kaufmännischen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Körperschaften und Vereine wie folgt festgesetzt: je ein Mitglied für die Handelskammern, Vorsteher der Kaufmannschaften zc. in Berlin, Braunsberg, Bromberg, Danzig, Elbing, Frankfurt a. O., Brandenz, Jüterbog, Königsberg, Memel, Posen, Stolp, Thorn, Tilsit; je ein Mitglied für den gewerblichen Centralverein für die Provinz Ostpreußen in Königsberg, den Verband ostpreussischer Industrieller in Danzig, den ostpr. Zweigverband deutscher Müller, den Verband deutscher Müller in Berlin, den Verein der deutschen Zuckerindustrie in Berlin, den Verein deutscher Spiritusfabrikanten in Berlin; vier Mitglieder für die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen, fünf Mitglieder desgleichen für Ostpreußen, drei für Posen, zwei für Pommern, ein Mitglied desgleichen für die Provinz Brandenburg und je ein Mitglied für den preussischen Forstverein in Königsberg, den deutschen Fischerei-Verein in Berlin und den deutschen Seefischerei-Verein in Berlin. Die Herren Ober-Präsidenten sind ersucht worden, die betheiligten Körperschaften und Vereine zur Wahl ihrer Vertreter für den Bezirksseifenbahnrath nach den bisher geltenden Bestimmungen zu veranlassen.

— [Espiritus-Kontrolle.] Der Verwerthungsverband deutscher Spiritusfabrikanten und die Centrale für Spiritus-Verwerthung haben den Geschäftsbericht für 1899/1900 herausgegeben. Der den Spiritusbrennern zustehende Reinerlös ist auf 41506 Mk. pro Hektoliter berechnet.

— [Bauausführungen.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß dem von dem geschäftsführenden Ausschuss des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister ausgeprochenen Wünsche, die Vertrauensmänner der Baugewerksverbände zu der vollständigen Bauaufsichtigung der Bauausführungen heranzuziehen, in möglichst weitem Umfange zu entsprechen ist. Doch dürfen den Vertrauensmännern nicht politische Ausübungsbefugnisse beigelegt werden; vielmehr haben sie ihre Anträge bei der zuständigen Polizeiverwaltung zu stellen.

— [Westpreussischer Provinzial-Lehrerverein.] Auf eine Anfrage des Vorsitzenden des Provinzialvereins hat der Königlich-Kreislehrerverein sich bereit erklärt, die Provinzial-Lehrervereinigung im Herbst 1901 aufzunehmen.

— [Amtliche Schreibweise.] Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten sind die Schreibweisen Dr. Schmidt, Grutschno und Kawentschin als die im

amtlichen Verkehr maßgebenden für die im Kreise Schwab belegenden Ortschaften gleichen Namens festgesetzt worden.

— [Entwässerungs-Genossenschaft.] Die Eigentümer der dem Meliorationsgebiete angehörigen Grundstücke in dem Gemeindebezirk Lindenbergr im Kreise Marienwerder nebst Entlaste Majowo sind zu einer Genossenschaft vereinigt worden, um den Ertrag dieser Grundstücke durch Entwässerung zu verbessern.

— [Aus dem Kammergericht.] Der Barbier Poradowski zu Schneidemühl war auf Grund des § 360 Nr. 11 des Strafgesetzbuchs und §§ 9 und 41 des Preussischen Preßgesetzes zu 60 Mark Geldstrafe event. 20 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er durch ein antisemitisches Plakat groben Unzuges verübt haben sollte. Er hatte im Fenster seines Ladens Bilderbogen von Blöb in Dresden ausgehängt, welche bildliche Darstellungen von Ritualmorden enthielten. Die Polizeibehörde schritt gegen ihn auf die Anzeige eines jüdischen Geschäftsmannes ein und veranlaßte die Entfernung jener Bilderbogen, welche viele Personen angelockt hatten. Der Angeklagte führte zu seiner Vertheidigung aus, er sei Antisemit und vertreibe die Bilderbogen gewerbsmäßig; durch die Ausstellung der Bilderbogen wolle er auch verhüten, daß das deutsche Volk sich mit Juden vermische. Die Strafkammer nahm an, daß der Angeklagte das Publikum, welches durch den Unzuges bereits erregt war, durch die Bilderbogen aufreizte und groben Unzuges verübte. Diese Entscheidung focht P. durch Revision an und beschwerte sich darüber, daß ihm der Wahrheitsbeweis dafür abgeschnitten worden sei, daß Juden Ritualmorde an Christen begehen. Der Oberstaatsanwalt beantragte die Abweisung der Revision, da der Angeklagte das Publikum durch Aushängung jener Bilderbogen beunruhigt und belästigt habe. Der Straf-senat des Kammergerichts wies auch die Revision zurück, da der Vorderichter ohne Rechtsirrtum festgesetzt habe, daß durch die Bilderbogen mit ihrem aufregenden Inhalt das Publikum aufgereizt und die öffentliche Ordnung gefährdet worden sei.

— Die Ansiedelungskommission hat gegenwärtig im Ganzen 69 Güter mit etwa 1800 Stellen zur Besiedelung ausgelegt. In diesen Tagen ist das Gut Sumowo, Kreis Strasburg, zur Auftheilung gelangt. Es grenzt an die Ansiedelungsgüter Klein-Summe und Konjod. Sechs andere zum Theil bereits besiedelte Güter liegen in der Nähe. Gebildet werden 27 Stellen, von denen 5 bereits verkauft sind. Die Größe der einzelnen Stellen schwankt zwischen 1,82 und 36,60 Hektar. Die Kauflust ist im Allgemeinen auch in diesem Jahre rege gewesen.

— [Postverfehr.] Am 27. Dezember tritt in Bahnhof Lindenau bei Linowo eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit den in den vorbeifahrenden Eisenbahnzügen verkehrenden Schaffnerbahnposten in Verbindung gesetzt wird.

— [Ortsnamen-Veränderung.] Der Name des hiesig von Tuelch an der Napoleonstraße gelegenen und zum Gemeindebezirk Osterl gehörigen forstfiskalischen Kruggehöfts Solombet ist in „Lauenberg“ und der Name der ein Kilometer von der Oberförsterei Königsbruch im Kreise Tielch entfernten forstfiskalischen Kolonie Lippowo ist in „Königsbruch“ abgeändert worden.

— [Umpfarrung.] Die Evangelischen der Landgemeinde Schönlitz und der zum selbständigen Gutsbezirk Rissin gehörigen Ortshaus Storfriede im Kreise Culm werden zum 1. Januar aus der Kirchengemeinde Dittrowitz, Diözese Thorn, in die Kirchengemeinde Kokosko umgepfarrt.

— [Personalien vom Gericht.] Der Gerichtsvollzieher Berndt in Schönlitz ist in Folge strafgerichtlichen Erkenntnisses aus dem Justizdienste entlassen. Der ständige Hilfsgefängenaufseher, Militärärzter Hellwig in Pr.-Stargard und der Hilfsgefängenaufseher, Militärärzter Hermann Sieg in Flatow sind zu Gefängnisaufsehern bei dem Gerichtsgefängnis in Danzig ernannt. Der Gerichtsvollzieher Gruhle in Gollub ist an das Amtsgericht in Schönlitz versetzt worden. Der Hilfsgefängenaufseher Vook bei dem Amtsgericht in Karthaus ist zum Gefängnisaufseher bei dem Gerichtsgefängnis in Königs ernannt.

Der Obersekretär bei der Staatsanwaltschaft in Meseritz Michaelis ist zum 1. April als Kontrolleur an die Gerichtskasse in Ostrow versetzt. An seine Stelle tritt der Gerichtskassensekretär Eichbaum aus Ostrow.

Die Gerichtskassensekretäre Löschhorn in Jarotschin und Michaelis in Meseritz sind an das Landgericht Ostrow versetzt.

— [Personalien von der Bauverwaltung.] Der Bau-besitzene Dockendorf aus Worms ist zum Regierungs-Bau-führer des Wasserbauamts ernannt und der Wasserbauinspektion Thorn überwiesen.

— [Personalien von der Kreisfassen.] Dem Rentmeister Rahmann in Briesen ist zum 1. Februar die Verwaltung der Kreisfassen in Kolberg übertragen.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Die Ober-försterstelle in Karthaus ist zum 1. Februar dem Oberförster Hermann in Neuenburg übertragen.

Die Verwaltung der Forstfassen-Rendantenstelle für die Oberförsterei Gollub und Drenzewald mit dem Amtsführer Gollub ist dem Förster Eckert aus Schönlitz auf Probe übertragen worden.

Die Forstkasse in Bardsburg wird zum 1. Januar nach Zempelburg verlegt; ihre Verwaltung ist dem Bürgermeister Saalman in Zempelburg übertragen.

— [Amtsvorsteher.] Im Kreise Königs ist der Bestzer Andreas Janowicz zu Dr. Tselzin zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schlagenthin ernannt.

+ Aus dem Kreise Culm, 21. Dezember. In Grottersfeld ist im vergangenen Sommer eine einklassige Schule gebaut worden. Aber es fehlt der Lehrer. Auf eine Anfrage wegen der Besetzung der Stelle hat die Regierung geantwortet, daß bei dem gegenwärtigen Lehrermangel vor dem 1. April an eine Besetzung der Stelle nicht zu denken sei. Die über-fällige Schule in Sarnau bleibt also noch vorläufig bestehen.

\* Schönsee, 20. Dezember. Die aus einem Theile des Ansiedelungsgutes Rynst gebildete Landgemeinde Rühdorf, deren Verwaltung bisher auf Kosten der Ansiedelungskommission geführt wurde, ist jetzt finanziell selbständig geworden. Sie hat zu diesem Zwecke von der Ansiedelungskommission als Donation rund 25 Hektar Ackerland, den 35 Hektar großen Szurkoma-See nebst einer Fischerhütte, eine Armenkassette nebst Armenhaus, eine Sandgrube von 1,25 Hektar und die seit dem 15. Oktober 1894 aufgetommenen Jagdpächter erhalten.

Marienwerder, 20. Dezember. Die Erziehung der Kreisstaatsabgeordneten, deren Wahlzeit Ende Dezember 1900 abläuft, hat folgendes Ergebnis gehabt: Wahlverband der größeren ländlichen Grundbesitzer die Herren Dr. Mendrzyk-Altschian, Rudolf Dirksen, Al.-Falkenau, Nordbeck-Gremblin, Fiebertorn-Warmhof, Flehn-Kopitzow, v. Fuitamer-Germien, Rudolf Borris-Gut Weißhof, sämtlich wiedergewählt. Wahl-verband der Landgemeinden die Herren Rittergutsbesitzer Freiherr v. Rosenbergr-Hochzehren neugewählt; Witt.-A.-Rebrau wieder, Pfarrer Wisniewski-Kirchjahn neu-, Wilhelm Bathe-

Applinken wieder-, Münchmeyer-Abt.-Liebenau neu-, Hildebrand-Mareese neugewählt.

Z Zempelburg, 21. Dezember. Nachdem Herr Bürger-meister Saalman auf weitere zwölf Jahre gewählt worden ist, fand gestern seine Amtseinführung durch den Herrn Land-rath Frhr. v. Massenbach statt. Daran schloß sich ein Festessen, wobei die durch rastlose Thätigkeit des Bürgermeisters für das Wohl des Gemeinwesens erzielten Erfolge hervorgehoben wurden.

St. Ohsan, 21. Dezember. Die hiesigen Kolonial-waarenhändler haben beschlossen, auch in diesem Jahre bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 100 Mk. an ihre Kunden keine Weihnachtsgeschenke zu verabfolgen und an Stelle der Weihnachtsgeschenke den Betrag von 100 Mk. an die Armenkommission zur Vertheilung an Stadtarme zu über-welsen.

Neustadt, 21. Dezember. Die evangelischen Gemeinde-körperschaften haben beschlossen, unter Verzichtleistung auf die Probepredigten von drei Kandidaten den Superintendenten Herrn Syring-Flatow als Pfarrer der hiesigen Gemeinde zu wählen. Die Ernennung des Herrn Syring zum Superintendenten ist von dem Konsistorium für den Fall seiner Wahl zugesichert worden.

\* Seeburg, 21. Dezember. Gestern brannten dem Be-führer Aug. Komahn in Lokau die Wirtschaftsgebäude voll-ständig nieder, wobei noch vier Stück Jungvieh und ein Fohlen verbrannten. Dem thätkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Wohnhaus noch ge-rettet wurde.

pp Posen, 21. Dezember. Der Erzbischof Dr. v. Stablewski hat den Dekan und Propst Szaal aus Czarnikau zum Geistlichen Rath ernannt.

Wreschen, 21. Dezember. In den Vorstand des israelitischen Gemeindefonds sind die Herren Hermann Wreiss und Louis Lirk gewählt worden. Als Vorsitzender der Repräsentanten-Versammlung ist Herr Stadtrath Ehrenfried gewählt.

SS Wolfstein, 21. Dezember. Der landwirtschaftliche Verein in Schuffenze hat sich dem Kreisverein an-geschlossen.

T Rakot, 21. Dezember. Auf Anordnung des Erbgroß-herzogs von Sachsen-Weimar wird das Gehalt sämtlicher Förster der Herrschaften Rakot und Stenschemo von 1901 ab bedeutend erhöht. Der Erbgroßherzog hat dem Ackerwirth Baltkewicz in Alt-Lubosch, dem der Bitz im verfloffenen Sommer seine Stallung entzündete und in Asche legte, zum Auf-bau sämtliches Bauholz, mehrere Tausend Hektel und eine größere Summe Geld geschenkt. W. war nicht versichert und lebt in sehr ärmlichen Verhältnissen.

\* Rawitsch, 21. Dezember. Der 15jährige Arbeitsbursche Gustav Popielas von hier, der auf dem Wege nach Landskown in der Feldmark Rawitsch durch Unachtsamkeit mit einer Art sieben Straßenbäume beschädigt hat, wurde vom heutigen Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

br. Köslin, 20. Dezember. In der heutigen Kreisstaats-sitzung wurde ein Antrag des Kreisassessors, eine Chauffee von Guben nach Neuenhagen zu bauen, abgelehnt, dagegen ein Antrag des Bürgermeisters Sachse, das Projekt eines hauffeemäßig ausgebauten Weges von Guben nach Neuenhagen nach Pudemsdorf ausarbeiten zu lassen, an-genommen. An Stelle des verstorbenen Kreisparassenrendanten Griesbach wurde der bisherige Kreissekretär Pomrenig lebenslänglich angestellt. — Im Kreise Köslin werden mehrere Dampf-schneidmählen neu errichtet.

Landesberg a. W., 21. Dezember. Herr Rektor Willm von der Knaben-Bürgerchule tritt in den Ruhestand. Er ist in Schadowalde bei Marienburg geboren. Nachdem er in Königs-berg und in Halle Theologie und Philosophie studirt hatte, mußte er sein Studium wegen des Todes seines Vaters auf-geben. 1868 wurde er Lehrer an der Knaben-Bürgerchule und 1870 Rektor.

Verschiedenes.

— Der Hauptgewinn der Rothen Kreuz-Lotterie im Betrage von 100000 Mk. ist einem Handlungsgehilfen in Frank-furt a. M. zugefallen.

— [Die Weisheit des Brahmanen.] An den Ufern des Ganges (jedoch niemals an beiden zugleich) lebte bis vor Kurzem ein Mann von einer selbst für Indien ungewöhnlichen Weisheit der Fatir Haridas. Schon mehrfach hatte er sich zum Schein beerdigen lassen, und immer war er mit einem neuen Schatz seltener Weisheitslehren und unerhörter Lebenserfahrungen wieder ausgetobt. Das siebente Mal aber wollte er allen Entsetzes sterben und sich zum Zeichen dessen lieber verbrennen lassen, weil es ihm sonst doch Niemand geglaubt haben würde. Und er versammelte seine beiden Söhne, um sich und sprach zu ihnen:

„Liebe Söhne! Ich gedenke mich in das heilige Nirwana aufzulösen, und zwar diesmal ohne jeden Rückstand. Leider ist es mir nur in geringem Maße gelungen, meine Weisheit auf euch zu vererben.“ (Dies entsprach den Thatfachen). „Darum merket folgendes. Wenn ich gestorben bin, so verbrennt erst mich und meine Wittwe, wie sich gehört; alsdann aber gehet aufwärts am heiligen Ganges bis zur Mündung der ungläubigen Mafelhunde und weiter in die dritte Dschungel linker Hand, wo im Winter vom Thierkühnverein die kleinen Tiger gefittet werden; dort findet ihr einen großen Stein, den man über mich zu wälzen pflegte, wenn ich begraben wurde, und darunter auf einem Lotusblatt drei weiße Lehren, die ich euch vermahe. Be-folgt ihr sie, so mögt ihr euch vor Unheil bewahren, verschmäht ihr sie aber, so mögt ihr euch meinetwegen begraben lassen.“

Nach diesen Worten verchied Haridas und wurde in Grotze verbrannt. Und die Söhne suchten und fanden die Dschungel und darin den Stein und darunter das Lotusblatt, das nicht größer war als eine der in Indien beliebtesten Ansicht-Postkarten. Darauf standen, in elegantem Präkrit leicht hingeworfen, die Worte:

„Zum Ersten: Weide die Engländer!

Zum Zweiten: Besitze nie etwas, das ihre Habsucht reizet künnte!

Zum Dritten: So Dir Unrecht geschehen, suche Dein Recht nicht an Fürstendhöfen! (gez.) Haridas.“

Da bewunderten die Söhne die unerhörte Weisheit ihres Vaters, und um seinen Lehren nachleben zu können, wanderten sie in die große Wüste Gobi aus. (Klabb.)

— [Durchleuchtete Wurst.] Beim Mischen von Wurst-fällsel hatte ein Wurstmacher in Frankfurt a. M. das Malheur, daß sein Trauring vom Finger abglitt und unter das Fällsel gerieth. Der Verlust wurde aber erst bemerkt, als die Wurst bereits fix und fertig war. Da der Wurstmacher den Goldreifen nicht gern missen mochte, aber auch die bedeutende Menge Wurst nicht opfern wollte, schickte er die Würste zum physikalischen Verein und ließ sie mit Königsstrahlen durchleuchten. Und richtig, bereits in der dritten Wurst befand sich der ver-mißte Ring.



[Die Trinkgelber der Williardäre.] Nach Ermittlung eines New Yorker Blattes braucht der Geldfürst Marcus Daly, so oft er die großen Wettrennen besucht, 10 bis 12000 Fr., die er Programmverkäufern, Kellnern, Musikern, die vertrauliche Worte über die Ausschichten dieses oder jenes Pferdes geben, und auch an Polizisten schenkt; denn auch diese nehmen in Amerika gern ein Trinkgeld an. Jakob Viktor geht nie aus, ohne 500 Fr. ausschüttend für Trinkgelber einzusetzen. Jeder Abend, den er im Theater verbringt, kostet ihm 1000 Fr. und vor Weihnachten und Neujahr muß er besondere Sekretäre anstellen, um die an ihn gerichteten Bittschriften beantwortet zu können. Mr. Rockefeller berechnet seine jährlichen Ausgaben an Trinkgeldern auf eine halbe Million und kann zu seinem Titel als Petroleumkönig getrost den eines Trinkgelberkönigs hinzufügen.

[Gefährliche Statistik.] Professor der Technologie: „Deutschland erzeugt alljährlich etwa 2 1/2 Milliarden Biegel. Demnach fallen auf jeden Kopf der Bevölkerung 66 Biegel.“

### Briefkasten.

Frage ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Höflichkeit gebührend. Geschäftsliche Zusätze werden nicht geteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortung erfolgt in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.

**Fr. 10. B. 1)** Die tatsächlichen Ausführungen Ihrer ersten Frage sind uns durchaus unverständlich. Der Zwangsverwalter wird doch bei Schluss der Zwangsverwaltung dem Gericht Rechnung gelegt und dieser zur Abnahme derselben Termin anberaumt und Sie dazu geladen haben. In diesem Termin hätten Sie gegen die einzelnen Maßnahmen des Verwalters Widerspruch erheben können, gegen jenen auf Herausgabe der nicht anerkannten Beträge zur Masse, von wo aus sie zu vertreiben waren, Klagen einbringen. Ob jetzt noch Ansprüche aus der Verwaltung an den Verwalter erhoben werden können, sind wir aus Ihren Angaben zu prüfen außer Stande. Die Sache scheint so verwickelt zu sein, daß Sie selbst, wenn Sie im Recht wären, eine eigene Vertretung in einem Prozeß nicht durchführen könnten. Betrauen Sie daher einen Rechtsanwalt mit Leitung des Prozesses und geben Sie diesen dazu die nötige Anleitung. 2) Sie haben kein Recht, die zurückgelassenen Sachen Ihres Einwohners eigenmächtig zu verkaufen. Klagen Sie gegen diesen die rückständige Miete ein und lassen Sie auf Grund des erstrittenen Erkenntnisses Zwangsvollstreckung in jene Sachen ausüben. Aus dem Versteigerungsbeleg können Sie dann Befriedigung erlangen.

**R. A. D.** Der Mieter hat kein Recht, das Eigentumsrecht des Hausbesizers, der möglich nicht einmal Vermieter ist, zu beschränken. Daher ist der Hausbesizer auch, ohne den Mieter um Erlaubnis zu fragen, durchaus berechtigt, sein Haus abzugeben, in den Giebel statt der alten neue Fenster einzusetzen und das Dach umzubeden. Hat der Mieter dadurch Schaden erlitten, so kann er diesen, so weit er ihn nachzuweisen und in Geld durch Gutachter feststellen vermag, geltend machen. Wie hoch sich der Schaden etwa belaufen könnte, sind wir auch annähernd anzugeben nicht in der Lage, da uns dafür alle Voraussetzungen fehlen.

**G. W.** Wenn Sie Ihren Sohn weiter ausbilden lassen wollen, so muß er auf eine Kunstgewerbeschule geschickt werden; wird er dann als einer der talentvollsten erkannt, so kann er wohl auf Staatskosten weiter ausgebildet werden oder aber einen Zuschuß erhalten. Ganz billig ist die Sache nicht. Sonst könnten Sie ihn auch zu einem tüchtigen Stubenmaler in die Lehre geben, wo er sich später Gelegenheit zur Weiterbildung suchen könnte.

**A. R.** Eine junge Dame, welche sich zur Klavierlehrerin ausbilden lassen will, würde dazu u. a. Gelegenheit auf dem Kullak'schen Konservatorium (Berlin SW., Prinz Albrechtstraße 3) oder dem Stern'schen Konservatorium (Berlin SW., Wilhelmstr. 20) finden, unter Umständen auch auf der Königl. Hochschule für Musik, wenn die Dame den von diesem Institut gestellten Anforderungen entspricht, was durch eine Aufnahmeprüfung nachzuweisen ist. Die Ausbildung einer jungen Dame in der Zahntechnik würde auf Erfragen ein Zahnarzt oder ein Zahn-techniker, den Sie darum erfragen müßten, übernehmen. Eine bestimmte Schulbildung ist für diesen Berufszweig nicht vorgeschrieben, da eine Prüfung, die zu irgend welchen Privilegien berechtigt, in diesem Fach nicht abgelegt wird.

**H. W. D.** Daburch, daß der Berechtigte Ihnen für zwei Jahre den Betrag für das ihm jährlich zu liefernde Fuder den nicht bezahlt hat, hört jene in Ihrem Grundbuch eingetragene Berechtigung noch keineswegs auf. Sie sind daher auch nicht in der Lage, diese im Grundbuch löschen zu lassen, abgesehen davon, daß die Löschung von derartigen Berechtigungen nur auf Bewilligung des Berechtigten erfolgen darf. Zahlte jener Ihnen die Ihnen zu leistenden Beträge nicht gutwillig, so können Sie ihn nur auf Zahlung verklagen.

[Offene Stellen für Militärärzte.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilverordnungscheines.) Polizeikommissar, Magistrat Hensburg. Gehalt 1800 Mk., feigend bis 2700 Mk. — Polizeiergeant, Magistrat Osnabrück. Gehalt 1320 Mk., feigend bis 1850 Mk. — Schenkmann, Königl. Polizeidirektion Saanau. Gehalt 1200 Mk., feigend bis 1600 Mk. — Zwei Bureauassistenten, Magistrat Gleiwitz. Gehalt 1200 Mk., feigend bis 2400 Mk. — Mehrere Polizeiergeanten, Polizeiverwaltung Krefeld. Gehalt je 1300 Mk., feigend bis 1800 Mk. — Bureauhilfe, Bürgermeisterrat Ruhrt. Gehalt 1700 Mk., feigend bis 2400 Mk. — Sekretär, Stadtverwaltung Uerdingen. Gehalt 1800 Mk. — Polizeiwachmeister, Gemeindeverwaltung Weller-Nuhr. Gehalt 1400 Mk., feigend bis 2120 Mk. — Registrator, Amt Weimar. Gehalt 1200 Mk. — Hilfsreiber, Deputation für indirekte Steuern und Abgaben, Hamburg. Gehalt 1700 Mk., feigend bis 2500 Mk. — Porte bei der Stadthauptkasse, Magistrat Kiel. Gehalt 1200 Mk., feigend bis 1800 Mk. — Landrieftträger bei den Kaiserl. Oberpostdirektionen Danzig, Oppeln, Köln 1. Februar 1901; bei den Postämtern Bannholz, Hoyerwerda, Peterwalden, Bez. Breslau 1. April 1901.

**Danzig, 21. Dezember. Mehlpreise der großen Mühle.**  
Weizenmehl: Kaiser-Ausgang per 50 Kilo Mk. 13,50, extra superfein Nr. 000 Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 0 Mk. 11,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 8,50, fein Nr. 2 Mk. 7,50, Schrotmehl Nr. 8,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — Kleie: Weizen pro 50 Kilo Mk. 5,00, Roggen Mk. 5,00, Gerstenschrot Nr. 8,00. — Graupe: Weizen pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Nr. 13,00, mittel Nr. 12,00, ordinär Nr. 11,00. — Gerste: Weizen pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 11,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,00, Gersten- Nr. 3 Mk. 11,00, Hafer- Nr. 13,50.

**Rügnisberg, 21. Dezember. Getreide- u. Saatenbericht**  
von Rich. Heymann u. Nebenjahm.  
Zufuhr: 87 russische, 130 inländische Waggons.  
Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 759 Gr. (128) bis 781 Gr. (132) 147 (6,25) Mk. bis 150 (6,38) Mk.,

bunter 759 Gr. (128) bis 770 Gr. (130) 147 (6,25) Mk., 148 (6,29) Mk., 749 Gr. (126) m. Rade bei 143 (6,08) Mk., rother 759 Gr. (128) bis 797 Gr. (135) 147 (6,25) Mk. bis 150 (6,38) Mk., 775 Gr. (131) leichter 144 (6,12) Mk., 762 Gr. (128-29) bis 770 Gr. (130), v. Bod. 146 (6,20) Mk., m. Roggen 145 (6,15) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländisch) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 733 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu regulieren, unverändert, 123,5 (4,94) Mk., 123 1/2 (4,96) Mk., wack 123 (4,92) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große 120 (4,20) Mk., 121 (4,23) Mk., mit Geruch 117 (4,10) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 116 (2,90) Mk. bis 124 (3,10) Mk., fein 127 (3,18) Mk., mit Gerste belegt und blau 113 (2,82) Mk., vom Boden mit Rade 115 (2,88) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) Futter-weich 105 (4,72) Mk., grane kleine 130 (5,85) Mk., naß 121 (5,45) Mk., grüne 140 (6,30) Mk. bis 160 (7,20) Mk., Hart wärmig 110 (4,95) Mk. — Bickern (pro 90 Pfund) 140 (6,30) Mk. bis 150 (6,75) Mk., Beluschten 125 (5,62) Mk.

**Bromberg, 21. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht.**  
Weizen 140-147 Mk. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz, — Gerste 125-132 Mk., Bran- 135-140 Mk. — Erbsen, Futter- 140-145 Mk., Koch- 170-180 Mk. — Hafer 124-134 Mk.

**Posen, 21. Dezember. Marktbericht der Polizeidirektion.**  
Weizen Mk. 14,80 bis 15,00. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,60. — Gerste Mk. 12,80 bis 13,30. — Hafer Mk. 13,40 bis 14,00.

**Berlin, 21. Dezember. Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)  
Die hiesigen Engrös-Verkaufspreise im Wochenumschlag sind (Mies per 50 Kilo): für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 114, IIa 110, IIIa 105, abfallende 99 Mk. Landbutter: Preussische und Pittaner 83 bis 92, Sommergerste — bis —, Neßbrücker — bis —, polnische — bis — Mk.

**Magdeburg, 21. Dezember. Zuckerbericht.**  
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00-10,20 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00-8,20. Stetig. — Gem. Melis mit Sac 27,35.

**Petrolem, raffiniert.** Bremen, 21. Dezember: Loco 6,85 Gr. Hamburg, 21. Dezember: Still. Standard white loco 6,75.

**Von deutschen Fruchtmarkten, 20. Dezember. (R. Anz.)**  
Bonn: Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mk. 11,90, 12,00, 12,20, 12,50, 12,60 bis 12,80. — Gerste Mk. 12,60. — Hafer Mk. 10,80, 11,00, 11,50, 12,00, 12,20 bis 12,50.

Für den nachfolgenden Teil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

### Anonymus

heißt ein neuer ungemein haltbarer Anzugstoff, den das bekannte Tuchverhandlungsgesellschaft in Bromberg 16 in den Handel bringt. Die Waare eignet sich hauptsächlich zum Strapsanzug und wird in vier Farben, schwarz, echtblau, braun, oliv, geliefert. Muster umgehend und franco zu Diensten. [7291]

**Planinos** und Flügel  
Besteln, Plüsch, Dypsen, Ibach etc.; auch gebrauchte, nur gut erhaltene billig! [1840] H. Rüdiger, Berlin, Ebornerstr. 52.

## Amtliche Anzeigeb.

### Bekanntmachung.

5929] Im Laufe des Jahres 1901 soll, sofern die Bewilligung der erforderlichen Mittel auf verfassungsmäßigem Wege erfolgt, in Freystadt Westpr. eine Stadt-Fernsprecheinrichtung hergestellt werden, deren Teilnehmer zum Sprecheverehr mit anderen Orten nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses zugelassen sind. Nähere Auskunft über die voraussichtliche Ausdehnung des Sprechbereichs, sowie über die Bedingungen zur Verheiligung an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung erteilt das Postamt in Freystadt Westpr.

Diesem Personen, welche im nächsten Jahre Anstuf an die neue Stadt-Fernsprecheinrichtung zu erhalten wünschen, werden erucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 15. Februar 1901 an das Kaiserliche Postamt in Freystadt Westpr., bei welchem die erforderlichen Anmeldepapiere erhältlich sind, einzureichen. Auf die Herstellung der Anstuf im Jahre 1901 kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

**Danzig, den 16. Dezember 1900.**  
Kaiserliche Ober-Postdirektion. Kriesche.

### Konkursverfahren.

6071] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers David Cohn zu Tuchel, wird, nachdem der in dem Bergleischstermine vom 30. November 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 30. November 1900 bestätigt ist, hiedurch aufgehoben. — N. 14/99.  
Tuchel, den 15. Dezember 1900.  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

6039] Die hiesige Bürgermeisterei wird in Folge anderweitiger Wahl des jetzigen Inhabers voraussichtlich in nächster Zeit frei; das denksfähige Jahresgehalt beträgt, vorbehaltlich Genehmigung des Bezirks-Ausschusses, 2100 Mk. einschließlich der Entschädigung für Verwaltung des Standesamts. An Bureaukosten und für Schreibhilfe werden 815 Mk. jährlich gewährt. Geeignete im Kommunaldienst erfahrene Bewerber wollen sich unter Vorlegung von Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 15. Januar 1901 beim stellv. Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Kaufmann S. Löwent hal melden; persönliche Vorstellung nur auf besondere Einladung.

**Freystadt Westpr., den 21. Dezember 1900.**  
Der Magistrat. Kude.

5976] Das Sommerliche Jäger-Bataillon Nr. 2 in Culm stellt im Herbst 1901 eine größere Zahl zweijährig-Freiwilliger ein. Junge Leute, die ihrer Dienstpflicht bei demselben genügen wollen und möglichst nicht unter 1,60 m groß sind, können sich schriftlich oder persönlich unter Vorlegung eines Meldecheines schon jetzt beim Bataillon melden.

### Zwangsversteigerung.

5887] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ludwigsdorf, unweit Lannenberg im Kreise Osterode i. Pr., belegene, im Grundbuche von Abl. Gut Ludwigsdorf zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Otto Kaiser eingetragene Grundstück

am 7. Mai 1901, Vorm. 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an Ort und Stelle im Gutsbau versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 594,66,08 Hektar, einen Grundsteuerertrag von 1390,10 Thaler und einen Gebäudewert von 690 Mk.

**Gilgenburg, den 28. Dezember 1900.**  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

6011] Für das hiesige Kreis-Ausschuss-Bureau wird ein Bureauhilfe gesucht. Bewerber, welche bereits in Kreis-Ausschuss-Bureau tätig gewesen sind, wollen sich sofort unter Vorlegung ihres Lebenslaufes und der Zeugnisse sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden.

**Pillfallen, den 20. Dezember 1900.**  
Der Kreis-Ausschuss.

5864] Die Vergebung des Anstrichs von Mannschaftschränken findet am Freitag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Feinungstraße 27, I statt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.  
Garnison-Verwaltung Graudenz.

### Holzmarkt

**Holzversteigerungstermine**  
in der Oberförsterei Ruda für das Vierteljahr Januar bis März 1901: 9. und 23. Januar, 6. und 20. Februar, 6., 20. und 27. März aus dem ganzen Reviere, 10 Uhr Vormittags beginnend im Krocinski'schen Gasthause zu Gorzno.  
Der Oberförst. [6068]

### Der Holzbestand

von 25 Morgen des am Sonntag gelegenen Kämmerleibsches ca. 650 rm Brennholz und ca. 2.000 rm Splinteneichen soll in 4 Losen oder im Ganzen am Sonntag, den 29. Dezember er., an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Verkaufsort: Vormittags 10 Uhr in Krüger's Hotel in Schüt, wo die Kaufbedingungen von heute ab zur Einsicht ausliegen.  
Allenstein, den 5. Dezember 1900.  
Forst-Absch. Mentz. [7177]

### Brennholz

5881] Jeden Dienstag Vormittag Verkauf aller Sorten Brennholz (Kloben, Anstübel, Strauch) im Falkenauer Walde, nach der Ebauffee gelegen, an allen anderen Tagen im Komtor von C. Hanne. Rosenberga Westpr.

### Habe 40 Morgen Wald

zu Grubenhölzern geeignet, zu verkaufen. [4873] S. Rimmer, Johannisburg Osnabrück.

5781] Ca. 180 Meter Nieferrnlobenholz I. Klasse, hat billig abzugeben R. Drews, Lüneburg Westpr.

140 Mrg. Wald habe zum Abholzen zum Verkauf gestellt. Es sind Etangen I., II. und III. Klasse. Meldung werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6035 durch den Gesell. erb.

5227] Einige Mille obm Grubenhölzer u. Faschinen hat abzugeben Sojedl, Berent Westpr

### Roggen-Stroh

zum Häckseln für Pferde, sucht zu kaufen [590] B. Beil, Stolb I. Pom.

### Kartoffeln

kauft ab allen Stationen und bittet um 6 Fr.-Muster [8611] Otto Wescho, Thorn III.

### Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

### 30000 Mark

erhältliche Hypothek von gleich oder später auf größere industrielle Anlage gesucht. Feuerversicherung der Gebäude Mk. 132000. Restler Wert der ganzen Anlage ca. 350000 Mk. Gesell. Meld. verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5777 durch den Gesell. erbeten.

25- bis 30000 Mk. zur ersten Stelle auf ein neu erbauten Grundstück (Mittelpunkt der Stadt) gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5999 d. d. Gesell. erbet.

## Hypothek. 50000 Mk.

8862] Große alirenommirte Fabrik landw. Maschinen in Ostpreußen würde, um dem raschen Anblühen des Geschäfts besser folgen zu können, gelegentlich eine II. Hypothek, unmittelbar hinter Institutsgeldern, zu angemessenen Zinssätzen aufnehmen. Offerten sub P. V. 896 an die Ann.-Exp. d. G. L. Daus & Co., Frankfurt a. M.

**Darlehen**  
auf Hypothek, Wechsel, Schuldscheine, real u. billig. Rückp. Lutz & Co., Bankg., Stuttgart.

## Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 25 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittlungs-Agenten werden mit 50 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntag-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

**Stellen-Gesuche**  
**Jünger Mann**  
21 Jahre alt, a. B. landwirtsch. Rechnungsführer, mit sämtl. Komtorarbeiten, Korresp., Buchführung etc. gut vertraut, sucht v. bald reib. l. od. 15. Februar 1901 anderweitige Stelle als Rechnungsführer oder als Buchhalter und Korrespondent in ein. Getreidegeschäft. Gef. Off. unt. P. P. postlag. Szczyna Wpr. erbeten. [5590]

**Jüngerer Kommiss**  
an d. rech. Hand erw. beschäd., sonst aber sehr tücht., sucht bei gering. Gehalt in ein. größeren Kolonial-, Destillations- u. Eisen-Geschäft sofort od. v. 1. Januar Stellung. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5988 d. d. Gesell. erb.

**Jünger Mann**  
mit gut. Zeugn. der Kolonialw., Destillat- u. Eisenbranche sucht Stell. vom 1. I. Gef. Off. unt. B. K. postlag. Marienwerder erb.

**Gute Stell. i. ein. Manufakturwaarengeschäft als Volontär.** Meld. mit Angabe der Beding. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6067 durch den Gesell. erb.

**Ein Monteur, der zugleich Gärtner u. Zäger ist als solcher 18 J. auf Gd. erw. tätig gewes., sucht m. prima Zeugn. a. 1. April 1901 auf Brennereigut dauernde Stell. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6058 d. d. Gesell. erb.**

**Nachweisl. tüchtiger, vermög. Landwirth**  
28 Jahre alt, sucht Stellung, wo Einberathen möglich. Gef. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5816 durch d. Gesell. erb.

5944] Jung, geb. Landwirth sucht dauernde Stellung als Rechnungsführer bezw. alleiniger Beamter. Gef. Off. an G. Senfbiel, Oliva, Kölnnerstraße 11.

**Wirtschafts-Inspektor.**  
Ein 44 Jahre alt, unverh. und sieben mit die besten Zeugnisse evtl. Empfehlungen zur Seite. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6001 durch den Geselligen erbeten.

**Ein junger Müller**  
27 J. a. leb., mit sämtl. Maschinen der Neuzeit vertr., sucht vom 1. I. 1901 Stellung als Balzenführer oder Alleiniger. Führe jetzt 1 1/2 a. eine Kuppelmühle, wo ich sämtl. Reparatur selbst ausführe. Beste Empfehl. steh. zur S. ite. H. Kowet, Mühle Pichosten b. Bergfriede Ostpreußen. [6056]

**Wirthschaftsinpekt.**  
Sucht vom 1. Januar 1901, um sich zu verbessern, Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5967 durch den Geselligen erbeten.

**Wirt**  
Jung. M. erlernt hat  
b. 1. 1. 1901  
Geschäft.  
poln. Spr.  
m. brfl. u. 92  
**Offe**  
für einen  
im Kreise  
geschäf en  
An  
som 1. Ja  
Meldung  
Jungmänn  
owie G  
reier Bo  
werden br  
Nr. 6010  
**Ant**  
Nech  
der n  
verheir  
lung vo  
Den W  
bensta  
Gub  
6062] Su  
für Stadt  
welche sch  
der poln.  
wollen sich  
S. B. G  
Fabrik u.  
6015] S  
waaren-  
Geschäft  
zwei tücht  
junge  
ein  
Polnische  
Offerten u  
Bei reier  
M. W.  
5940] S  
aufakturi  
anuar od  
tücht  
ganz gleich  
geh. Geh. 4  
Abjdr. bei  
schen, Kr.  
6017] S  
suche eine  
in  
Ration  
Grau  
5923] S  
eines Ager  
Geschäfts  
1901 ein  
Buchführer  
beiden vol  
in  
gesucht.  
Gelernt  
gut. S  
ten nebst  
unter A.  
Thorn er  
Für me  
Ausz., W  
Geschäft  
1. Januar  
und einen  
der poln  
Samue  
Jung  
Totter S  
Januar f  
waaren-  
werbunge  
und Geh  
brieflich  
5887 dur  
Für me  
schäft su  
jung  
kath. Kon  
freundlich  
Berthauer  
Sofel



48 (6,29)  
759 Gr.  
3) Mark,  
3 770 Gr.  
Hoggen  
de 6 Gr.  
124) mit  
94) M.  
(pro 70  
ruch 117  
,90) M.  
leht und  
Mark. —  
ne kleine  
bis 160  
(pro 90  
,62) M.  
bericht.  
ität 125  
er ste  
140—145  
ktion.  
bis 13,60  
14,00.  
(Co.)  
schmitt  
ter von  
11a 110,  
Rittauer  
polnische  
produkte  
elis mit  
6,85 Br.  
3,75.  
R. (Anz.)  
rt 11,80,  
— Safer  
aber  
belante  
n Handel  
ntanzung  
geliefert.  
[7291  
; auch  
r. [1840  
r. 52.  
ME.  
er später  
ntfren-  
ststaze  
r Land-  
en brief-  
r. 5991  
eten.  
de  
eignete  
[3109  
r. 134.  
-Agenten  
rch Post-  
rketen  
ann auf-  
unberh.  
er oder  
Berlin,  
[6069  
r  
Stellung.  
re Leiter  
ermähle.  
e. 3 Eff.  
[6053  
zugleich  
solcher  
a gewes.  
1. April  
dauernde  
n. b. Auf-  
sestell. erb.  
vermögl.  
Stellung.  
h. Gefl.  
b. Aufsich.  
g. erbett.  
adwirtsch.  
ung als  
leiniger  
r. Cent-  
traße 11.  
berh. und  
Zeugniss  
Seite.  
stlich mit  
durch den  
iger und  
eferenzen  
pfekt.  
901, um  
ng. Mel-  
mit des  
durch den

### Wirthschafts-Inspektor

Kraft 1. Ranges, in der letzten Stellung 5 Jahre gewesen, sucht vom 1. Januar 1901 anderweitig Engagement. Meldungen verb. briefl. mit b. Aufschrift Nr. 6002 durch den Geselligen erb.

### Tüchtiger Meier

9 Jahre beim Fach, mit sämtlich. Maschinen, Butterei, Hart- u. Weichkäse auf beste vertraut, sucht Stellung zum Januar oder später als Gutsmeier. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unt. W. H. vofil. Stolp, Pomm., erbett. [6051

### 40 bis 50 Melker

direkt aus der Schweiz, habe ich per 1. Januar zu vergeben. G. Dautler, Schweizer-Bureau, G. Börlig, Böbauerstr. 2, Zweigbureau Berlin, Schönebergerstr. 31, und [5921 Hannover, Knochenhauerstr. 63.

### Lehrlingsstellen

Jung. Mann, d. die Schlosserei erlernt hat, sucht Stelle als Lehrling

v. 1. 1. 1901 in ein. Eisenwaaren-Geschäft. M. L. bei fr. Stat. u. poln. Erb. u. Bedg. Gefl. Meld. w. brfl. u. Nr. 9590 d. b. Gesell. erb.

### Ge sucht

für einen größeren Amtsbezirk im Kreise Labiau ein mit Amts-geschäft vertrauter, unverheir. **Amtsekretär**

zum 1. Januar 1901 ab. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Photographie, sowie Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung und Station werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6010 durch den Gesell. erb.

### Amtsschreiber u. Rechnungsführer

der nächsten und fleißig, verheirathet, findet Stellung von sofort oder spät. Den Meldungen sind Lebenslauf, Zeugnisse beizugeben. Gubba, G. Börlig, per Memel. [6004

### Reisenden

für Stadt und Umgegend. Herren, welche schon mit Erfolg gereist, der poln. Sprache mächtig sind, wollen sich bei mir melden. J. B. Bohmann, Liqueur-Fabrik u. Weinhandl., Danzig.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

der seine Brauchbarkeit genossen nachweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deput. zum 1. Januar 1901 gesucht. [6031 Gr. Jantch, Nr. Rosenbergr. W. Die Gutsverwaltung.

### Inspektor

5863] Ich suche per sofort oder 1. Januar einen tüchtigen, erfahrenen **Inspektor**.

Gehalt nach Vereinbarung. Vergl. Zeugnis-Abdrücke einzu-senden. Persönliche Vorstellung erwünscht. W. F. Heyn, Wigow bei G. Löwis (Pommern).

### Zweiter Beamter oder Wirthschafter

ebangl., tüchtig, mit guten Zeugnissen, bei 300 Mk. p. a. zum 1. 1. 1901 gesucht von Dom. Mierau b. Garbschau. [5795

### Hofverwalter

findet zum 1. Januar 1901 Stellung in [5866 Althausen bei Culm.

### Wirthschaftsbeamter

gegen 300 Mark Gehalt exkl. Wäsche in Gut Sagau bei Reidenburg Ostpr. gesucht.

### Wirthschaftsinspektor

der unter meiner Leitung ein Gut zu bewirtschaften hat. — Persönl. Vorstellung erwünscht. Es wollen sich nur gut empfohl. Personen melden oder ihre Zeug-nisse abschriftlich ein-senden. Gr. Jantch, Post Neu-dörfern, Bahnhof Willtau. Die Güterverwaltung.

### 3 Oberinspektoren

f. sehr gr. u. mittl. Herrsch. mit intensiv. Betr. d. Neuz. angevacht.

### 8 Inspektoren

ledig, b. 360 b. 1000 Mk. Geh u. Tant., f. mehr. Güter Pofens, Schleffens, Weistr. u. der Warf.

### 2 Rechnungsführer

verb. u. ledig, für i. große Betr. u. mittl. Brenn., auch einige im Auslande b. hoh. Geh. u. Tant.,

### 2 Brenneisenmeister

verb. u. ledig, bei Geh. u. Akford, für Hand- und Dampfbetriebe nach neuem System.

### 11 Assistenten

verb. u. led., i. große herrschafstgärten, mit hohen Bezügen,

### 3 Förster

verb. u. led., g. Schulb. u. Jagdbf.,

### 3 Zieglermeister

verb. u. ledig, bei Geh. u. Akford, für Hand- und Dampfbetriebe nach neuem System.

### Wirthschaftsbeleve

Stellung auf meinem 4300 Wrg. großen Rittergute Cremer-bruch, Post-Bezirk G. Löwis. Pension und Gehalt wird nicht beansprucht. Raspe.

### Ge sucht tüchtiger Brenneisengehilfe

der namentlich die Mälzerei mit 3 Mann zu besorgen hat. Gehalt 70 Mk. monatlich ohne Station und freie Verreise. Sofortige Offerten zu richten an Brenneisen-Verwalter F. J. Jantch, Margineni bei Vacau, Rumänien.

### 2 Brenneisengehilfen

gesucht. Meldungen verb. brfl. mit der Aufschrift Nr. 6066 durch den Geselligen erbeten.

### Brennerei-Lehrstint. Gegr. 1840. Eintritt tägl. Brau- und Weinbrenner empfohlen.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

### Inspektor

5896] Mühle G. Antergast bei Pofens sucht von sofort einen tüchtigen und nichternen **Schweizer**.

Ein zuverlässiger [5803 **Oberschweizer** mit Gehilfen find. a. 1. Febr. in Gut Moritzheimen b. Litzitz Stellung. Th. W. W. W.

### ein. Molkereilehrling

welcher das Fach gründlich erlernen will. A. Altmann, Dampf-Molkerei Dykzewo bei Crone a. Br.

### Nebenunternehmer

können sich melden bei [5779 Heinrich Klaassen, Thiergerichtshof bei Milselde.

### Unternehmer

mit 20 Leuten für Frühjahr bis Herbst gesucht. [5872 Güterverwaltung Plessen bei Schönau, Kr. Graudenz.

### Unternehmer

mit guten Zeugnissen, der 80 Leute stellen kann, wird zum 1. April von der Domäne Griewe, Post Unistaw, gesucht.

### Unternehmer

(Anfänger), mit 12 Mädchen für nächste Campaigne zu sämtlich. Feldarbeiten gesucht von Dom. Mierau b. Garbschau. [5795

### Ein Torfmeister

zur Direktor-Fabrikation gesucht in Czerlau p. Braust. Kaution muß gestellt werden. [5792

### Kutscher.

Hellbron, Randensfeld bei Pöhlitz.

### Frauen, Mädchen.

### Stellen-Gesuche

5924] Geb. junges Mädchen sucht St. als Pflegerin u. Gesellschaftlerin bei alter Dame von sofort oder 1. Januar. Gute Zeug-nisse verb. Off. a. richt. u. N. V. Annonc.-Exp. Wallis, Thorn.

### Jung, anst. Mädchen

23 Jahre alt (Besthertöchter), sucht Stellung als Wirthin auf gr. Gute vom 1. ob. 15. Januar l. J. Off. erbittet unter S. A. 15 postlagernd Löben. [5863

### Widwen

Besthertöchter, das im Offizier-Kasino die feinere Küche erlernt hat, sucht zum 1. Januar Stell. im Hotel oder besserem Hause bei geringem Gehalt zur weiteren Ausbildung. Offerten bitte zu richt. an Anna Kulall, Riesenkirch Weitzreuthen.

### Selbständige Wirthin

46 J. a., ev., sucht a. 1. 1. 1901 od. später ganz selbst. Stellung. Selbst. in a. Fach. d. h. u. Land. f. u. b. Küche erf. Gute Zeugn. verb. Off. erb. unt. 4864 postlagernd W. u. d. w., Kreis Neustettin, Pommern. [5699

### Geb. junges Mädchen

mit Buchführung vertraut, seit 3 Jahren als Kassierin thätig, wünscht Stell. im Kontor oder an d. Kasse. Meld. w. brfl. m. d. Aufschrift. Nr. 4597 d. b. Gef. erb.

### Junge Dame

in Buchführung u. Korrespondenz bewandert, mit prima Zeugniss, sucht Stellung v. 1. Januar. Gefl. Offerten unter C. 100 postlagernd Elbing erbeten.

### Eine Kindergärtnerin

1. Klasse, die von der Schneiderei und Wirthschaft etwas versteht und gut empfohlen ist, wird zu erwachsenen Kindern per 1. Februar fut. oder auch schon früher gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüchen, möglichst mit Photographie, erbeten. Frau Max Barczanski, Allenstein.

### ein. Aufmeister

5930] Suche zum 1. April 1901 einen Aufmeister

der mit seinen Leuten einen Stall von 80 Stück Vieh vollständig besorgt. Hierold, Rittergutsb. u. Hauptmann d. R., Kl. Konarskyn bei Bechlau, Station Konib.

### Lehrlingsstellen

Suche per 1. Januar 1901 einen **zweiten Lehrling**. Dampf-Molkerei Br. Stargard. [5923] J. A. Schnellmann

### Lehrling

zum sofortigen Eintritt sucht **Marcus Henius**, Thorn [1344 Expre- und Litdr.-Fabrik.

### Zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung finden unter günstigen Bedingungen von sofort Stellung in meiner Tuch-, Manufaktur- und Wollwaaren-Handlung. [5893 Z. Fabian, Br. Stargard.

### Molkerei-Lehrling.

Suche zum 31. Dezember einen **Lehrling** für die Molkerei-Genossenschaft Heberbrück, Station Neustadt Weistr. Meldungen an Verwalter Kautz, a. St. Lusin Weitzreuthen. [6029

### Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher das elektrotechnische Fach erlernen will, kann per 1. Januar 1901 eintreten. [6049 A. Bohm, Elektro-Ingenieur, S. Nowogrod.

### Ein junges Mädchen

(Kindergärtnerin II. od. III. Kl.) zum 1. Januar gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissabschriften und Photographie zu richten an [5799 Fr. Rechtsanwält. Appelbaum, Konib Weistr.

### Lehrling

der poln. Sprache mächtig, findet sofort oder vom 1. 1. 1901 dauernde, angenehme Stellung in meinem Kaufhause. Den Offert. sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. beizufügen. Leo Groß, Kruschwitz, Kaufhaus für Manufaktur-, Manufaktur- und Kurzwaaren.

### Ein Lehrling

kann sich melden. [5638] Eine **Buch-Direktrice**

die flott in mittleren und guten Genres arbeitet und schon selbständige Stellungen mit Erfolg inne hatte, suchen vom 1. Februar 1901. Geschwister Hein, Rakenburg. Gehalt nach Uebereinkunft.

### Buch-Direktrice!

5889] Für meine Buch-Abtheilung (Wittel- und besseres Genre) suche zum baldigen Eintritt eine gewandte **selbständige Dame**

die eifrig arbeitet und auch im Verkauf thätig sein kann, bei hohem Gehalt. Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen an **Bernh. Glass**, Galanterie-, Kurzwaaren- u. Buch-Handlung, Goldap.

### Direktrice

5145] Suche eine **Direktrice** für besseren Buch bei hohem Gehalt und freier Station. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie erbeten. Malvine Michaelis, Schwedt a. Oder.

### Lehrfräulein

versteht polnisch sprechen, mit guter Schulbildung, für Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft bei freier Station, Wäsche und Gehalt gesucht. Ausführende Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5948 durch d. Geselligen erbeten. [6083] Suche per 1. Februar eine tüchtige **Direktrice** resp. **1. Bucharbeiterin** der polnischen Sprache mächtig. J. Abrahamson, Carthaus Weitzreuthen.

### Direktrice

Gesucht zum 1. Januar ein gebildetes, erfahrenes **Fräulein als Stütze** und zur Beaufsichtigung von vier Kindern. Hilfe vorhanden. Zeugnissabschriften und Gehaltsforderungen bitte einzusenden. Frau M. Stens, Amalienhof b. Ultra, a. Posen [6065

### Kindergärtnerin

2. oder 3. Klasse, für 3 Knaben von 2, 6 und 8 Jahren, welche auch in der Schneiderei bewandert ist, per 1. Januar gesucht. Frau Ludwiga Cohn, Strassburg Wpr. [5993

### Buchhalterin

zur Einziehung meiner Außenstände, welche besonders firm ist, Auszüge zu fertigen. Offert. erb. Frau Marie Magnus, Zuchel Weistr.

### Ein thätige Buchhalterin

die mit sämtlichen Kontorarbeiten genau vertraut u. gut empfohlen ist, aber nur eine solche, wird per 1. Januar oder spätestens 1. Februar fut. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station und möglichst Photographie erbeten. Max Barczanski, Waaren-Engros-Geschäft, Allenstein.

### Buchdirektrice

tüchtige erste Kraft, suchen bei hohem Salair und angenehmer dauernder Stellung per 1. Febr. 1901. Meld. uns mit Zeugnissen, Photographie, und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Lindenstrass & Co., Schneidemühl. [6023

### Direktrice

erste Kraft, welche selbstständig arbeiten, geschmackvoll und flott arbeiten kann, auch im Verkauf thätig sein muß, findet bei hohem Gehalt dauernde, angenehme Stellung bei freier Station. Gehaltsansprüche, Photographie erwünscht. S. Cohn, Neustadt D.-S.

### Direktrice

für das Kontor eines großer. Dampfwerkwerkes in einer Kreisstadt Westpreußens wird per 1. Januar eine **Buchhalterin**

firm in der doppelten Buchführung, gesucht. Branchenkenntnis Bedingung. Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Zeugnissabschriften werden brfl. mit der Aufschrift. Nr. 5502 d. den Geselligen erbeten. [2660] Suche zum 1. Januar oder Februar als Stütze der Hausfrau eine einfache, saubere selbstthätige, evangelische **Mamzell**

welche selbständig gut kochen kann und Feder-Viehzaucht versteht. Anfangsgehalt 270 Mk. Zeugnisse bitte einzusenden an Frau Rittergutsbes. Becker, Martin i. B., Kreis Rummelsburg.

### Wirthschafterin

6046] Ältere, anhängige **Wirthschafterin** mit Küche gut vertraut, per sofort oder 1. Januar gesucht. A. Gieslinski, Gr. Köschlau per Koslau Dirpr.

### Wirthin

6048] Suche zum 1. Januar 1901 eine erfahrene, tüchtige **Wirthin** die mit der feinen Küche, Feder-Viehzaucht und Wäsche vollkommen vertraut ist. Selbige muß das Recken beaufsichtigen. Milch geht zur Molkerei. Geh. 300 Mark. Zeugnissabschriften bitte zu senden an Frau Rittergutsbes. Dr. Wolff, Gutenwerber b. Zim.

### Mädchen od. Frau

für H. Landwirtschaft. Glanz-plätten u. bürgerl. Kochen Bedingung. 150 Mk. Anfangsgeh. Entl. Lehrfräulein. Familien-an-schluss. [6064 Frau Schroder, Hansfeld, Post Eichberg.

### älteres Fräulein

zur selbständigen Führung eines einf. bürgerl. Haush. u. a. Erziehung mütterl. Kinder wird eine anst., nicht zu junge Person, kath. Religion, (Wittwe ohne Anhang bevorzugt) oder **älteres Fräulein**

b. 1. 1. 1901 gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5512 durch den Geselligen erbeten.

### Ein älteres Mädchen

zur Stütze der Hausfrau u. zur Beaufsichtigung des Personals kann sich sofort melden. Antritt 1. Januar. Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft. Ernst Harbart, Rathgeber, Thorn. [5809

### Widwen

5388] Zum 1. Januar 1901 findet ein evgl., einfaches, ländl. **Widwen** welches die bürgerliche Küche versteht, als Stütze resp. Wirthin unter Leitung der Hausfrau bei Familienan-schluss Stellung. Gehalt 200 Mk. jährlich. Schilakowski, Gutsbesitzerin, Sternst bei Gollub.

### Für Stütze der Hausfrau

suche ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches in der einfachen Küche vertraut sein muß. [5898 Frau Jba Kallowski, Nowogrod, Markt 22.

### Köchin

für eine größere Hotelküche. Thorn, Hotel Thörner Hof.

### Meierin

für Dampfmeierei wird gesucht vom Dominium Settnu bei Polnow i. Pom. [5747



# Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft

Activa.		Bilanz per 30. September 1900.		Passiva.	
An Grund und Boden	429853 65	52000	Per Aktien-Kapital	1000000	
„ Gebäude	22684		„ Obligationen	200000	
„ Brandentschädigung	407169 65		„ Creditoren	99454 81	
2% Abschreibung	8143 40		„ Reservefond	12427 81	
Zugang	399026 25	454751 22	„ Gewinn	21611 85	
Maschinen und Anlagen	5724 97				
„ Brandentschädigung	154951 19				
20% Abschreibung	24834 20				
Zugang	130096 99	196590 21			
Lagerfaßlagen	15009 69				
5% Abschreibung	117087 30				
Zugang	79502 91	19457 03			
Transportfaßlagen	20436 87				
20% Abschreibung	1021 84				
Zugang	19415 03	30142 54			
Transportfaßlagen	42				
20% Abschreibung	28957 80				
Zugang	5791 56	14354 40			
Pferde und Wagen	23166 24				
25% Abschreibung	6976 30	34824 50			
Zugang	149 2				
Niederlagen-Inventar	3738				
20% Abschreibung	11214	25601 62			
Zugang	3740 40				
Niederlagen-Inventar	28390 22				
20% Abschreibung	5678 04	24192 29			
Zugang	22712 18				
Utenfilien	12112 32	176048 80			
20% Abschreibung	2542 15				
Zugang	5028 43	252995 98			
Niederlagen-Inventar	20113 72				
20% Abschreibung	5487 90	36462 60			
Zugang	24078 65				
Auschant-Inventar	4815 73	17293 28			
20% Abschreibung	19262 92	1335314 47			
Zugang	4929 37				
Borräthe (Bier, Malz u.)	145164 31				
Debitoren	107831 67				
Debitoren gegen Unterpand					
Bechsel					
Kasse					

Debit.		Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1900.		Credit.	
An Betriebs-Unkosten	172997 96	Per Saldo-Vortrag	1448 34		
„ Raumaterial	228441 79	„ Bier-Konto	547339 64		
„ Brennmaterial	30608 45	„ Treber-Konto	17519 30		
„ Handlungs-Unkosten	38673 09	„ Nebenprodukte-Konto	65 18		
„ Pferde- und Wagen-Unkosten	14718 90	„ Zinsen-Konto	3676 44		
„ Obligationen-Zinsen	9000	„ Miethe-Konto	550		
„ Abschreibungen:					
„ Gebäude	8143 40				
„ Maschinen und Anlagen	13009 69				
„ Lagerfaßlagen	1021 84				
„ Transportfaßlagen	5791 56				
„ Pferde und Wagen	3738				
„ Niederlagen-Inventar	5678 04				
„ Utenfilien	5028 43				
„ Auschant-Inventar	4815 73				
„ Auschante-Forderungen	7310 17				
„ Gewinn	21611 85				
„ welcher sich vertheilt wie folgt:					
3% Reservefond	1080 60				
2% Dividende	20000				
Vortrag	531 25				
	570588 90				

**Die Direktion.**  
Leicht, Erich Hen.

**Der Aufsichtsrath.**  
H. Frenkel.

Die für das Geschäftsjahr 1899/1900 auf 2% = 20 Mark pro Aktie festgesetzte Dividende wird von heute ab bei den Herren **Jacquier & Securius**, Berlin, An der Seebahn 3/4, 16052 ausbezahlt.

**Gradenz**, den 21. Dezember 1899.

**Die Direktion.**

**Vorzügl. Erwerbszweig f. d. Winterl. Kapital-Anl.**  
Gr. Gewinn! Interessent, zur Ueberr. d. Fabrikat. v. Reifungs Sattelfalzleg. m. farb. Glanz, a. Cement u. Sand, f. noch freie Bezirke gesucht. — D. R. P. 103522 — D. R. G. M. 89013. Picensfabr. bereits in all. Gegend. Deutschl. Bereitwill. Auskunft üb. Piegellieferungen. — 15973  
Neu! D. R. P. 115074.  
Die Konstr. d. Schlaglichte erm. gleich, a. Herstell. von farbenpr. Draht-Platten  
für Bohrb. u. Trakt. Pros. gr. u. franko. Ludwig Nicol, München

## Bekanntmachung.

5617] Am 28. d. Wits. sollen durch die Landwirtschaftskammer nicht in Dirshan, sondern auf dem Hofe des Landguts in Pr. Stargard, um 1 Uhr Mittags, ca. 14 hannoversche Stuten und einige ältere Füllen öffentlich meistbietend unter den bereits bekannt gemachten Bedingungen an Pferdezüchter der Provinz verkauft werden.

Danzig, den 17. Dezember 1900.  
Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

**PATENT- und technisches BUREAU**  
Gr. v. Gruber & Co. Ingenieure  
BERLIN, Friedrich-Str. 122  
KAMBURG, Brückstr. 11

3877] Das zur Ulmer & Raunk. Konsummasse gehörige Lager, bestehend aus Holz, Brettern u. Baumaterialien wird zu billigen Preisen gegen Barzahlung ausverkauft. Auskunft im Kompt. Culmer Chaussee Nr. 49 erteilt. Verkaufszeit von 9-1 Uhr Mittags und 2-4 Uhr Nachmittags.  
Ulmer & Raunk. Erbk. u. Verw. W. Thorn, Neuf. Markt 29.

**Rieslager**  
ca. 50-70000 cbm, und größere Mengen

**Feldsteine**  
in nächster Nähe eines Bahnhofs, zu verkaufen.  
Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6054 durch den Geselligen erbeten.

**Wagenpferde**  
Zwei erstklassige Schire-Pferde zur Zucht, 4 und 5 J., vor 2 Jahren importirt, stehen zum Verkauf. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5825 durch den Geselligen erbeten.

**Wagenpferde**  
Zwei starke Wagenpferde verkauft  
Jacobson, Lannenhof  
ver. Kl. Montan.

**Kühe**  
Zwei hochtragende Kühe  
6045] von sofort zu verkaufen.  
Priebe, Seubersdorf  
bei Garnie.

**Bullen**  
20sprungfähige Bullen  
Schwarzscheden, von Seerbuch-  
eltern stammend, stehen zum Verkauf in Pachuiten bei Hiesenburg.  
16037

**30 Kühe**  
Wegen Aufgabe der Aufhaltung sind noch  
[6018

**30 Kühe**  
(Oxfriesen u. Holländer Kreuzung), hochtragend, frischmelkend, auf der Domäne Griewe, Post Anislaw, zu verkaufen.  
5982] Eine schwere, hochtrag. Kuh hat abzugeben  
G. Müller, Dragaß.

**80 fette Schweine**  
70 fette Merzschafe  
verkauft.  
[6030  
Dom. Ronau bei Marwalde  
Ditrow.

**Hochtragende Kühe**  
taukt u. Henke, Gradenz,  
9769] Grüner Weg.

## 10 magere Stiere

zur Mast geeignet, gut geformt, nicht unt. 8 Ctr. schwer, werden zu kaufen gesucht.  
Melbungen nebst Preis-Angaben werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6007 durch den Geselligen erbeten.

## Gewinnstücks- und Geschäfts-Verkäufe

**722** Fleisch- u. Wurst-Geschäft in Königsberg umständehalber unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5987 d. d. Geselligen erbet.

## Geschäfts-Aufgabe.

5370] Wegen Ablebens meines Vannes beabsichtige ich die 30 Jahre besteh. Kunstmaler-Geschäft, verb. mit Nähmaschinen-Geschäft, im Ganzen billigst zu verkaufen. Lydia Müller, Bromberg, Neue Pfarrstr. 4.

## Kolonial-, Eisen- und Schank-Geschäft

In einer gr. Provinzial-St. Dvpr. mit Garnison, a. schiffbar. Wasser geleg., Kreuzungspunkt d. Eisenbahn, ist ein gut gebendes Kolonial-, Eisen- und Schank-Geschäft

an gros & en detail, Umstände halber für den Preis von 110000 Mk. zu verkaufen. Vel. Grundstück hat ca. 45 Meter Front, in der belebtesten Straße, großen Hof nebst Ausspannung und eig. Dampfabladeplaz. 3. Ueberrahme sind ca. 150000 Mk. erforderlich. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5985 durch den Geselligen erbeten.

Altrenommiert. Kolonial- u. Delikat.-Gesch. ist Umstände halber v. sofort abzugeben. Zur Ueberrahme sind ca. 150000 Mk. erforderlich. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5985 durch den Geselligen erbeten.

## Gasthof

in d. Prov. Vpr., gr. Garnison-Stadt, i. d. Nähe d. Bahnhofs u. d. Kaserne, ist Umstände halber billig abzugeben. Selbig. würde sich sehr für Anfänger eignen. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5915 d. d. Geselligen erbeten.

## Landgasthof

vor 4 Jahren der Neuzeit entspr. erbaut, Geb.-Verf. 21000 Mark, nachweisl. Zageinnahme 109 Mk. verkaufe für 33000 Mark bei 10000 Mk. Anzahlung. Auf Wunsch mitverkauft. Melb. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5978 durch den Geselligen erbeten.

## Mein Gasthaus,

allein a. Orte, i. kath. Kircho. bel., g. Geb., gr. Saal u. Gart., ca. 3 Morg. L. und 10 Minut. v. Bahnhof, bin ich will. f. 13000 Mk. b. 6000 Mk. Anz. and. Unternehm. halb zu verkaufen. Carl Wolff, Gasthofbesitzer, Zielen bei Gr. Radowisz, Kr. Briesen.

## Bestrenom. Hotel

lof. billig z. verk. od. z. verp. Melb. m. Aufschr. Nr. 5953 d. d. Geselligen erbeten.

## la. Brodstelle.

Verkaufes halber mein Kolonial-, Materialw., Futter- u. Drogegeschäft verbunden mit Hotel- und Gastwirthschaft, Ausspannung u. i. w. 2 Säle, großer Restaurationsgarten, Kegelbahn, direkte Lage an der Ditbahn, mit großem Güter- und Vieh-Verkehr. Besonders zu empfehlen ist die Lage für zwei tüchtige, jüngere Geschäftsleute, da sämtl. Bedarfsartikel geliebt wer. u. Absatz hab. Preis 45000 Mark, Anzahlung betr. d. Ueberrahme des Baaren-lagers. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5920 durch den Geselligen erbeten.

## Mein Geschäftsgrundstück

in Garnisonstadt, Kolonialwaaren mit Restauration, jährl. Geschäftsumsatz ca. 100000 Mark, Mietheinnahmen 1700 Mark, verkaufe ich sehr billig bei 20000 Mk. Anzahlung. Melb. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6042 durch den Geselligen erbeten.

## Gärtnerei

n. neuest. System eingerichtet, gute Brodstelle, viel Kundsch., 6 Jahre mit Erfolg betr., mit Pflanzen u. Inventar an egl. Gärten, da solcher hier gewünscht wird, von sof. od. später zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 12000 Mk. Rest kann stehen bleiben. Preis nach Uebereink. Briefe unt. Nr. 200 postlag. Briesen Westpr. [6070

## Goldgrube!

In größerer Stadt Westpr. ist sofort ein lukratives Galanterie-, Bijouterie- und Parfümeriewaaren-Geschäft billig zu verkaufen. Beste Geschäftslage. Hochlich mit der Aufschrift Nr. 5684 durch den Geselligen erbeten.

## Marienburg.

Brillant gebendes Eisen-Geschäft soll anderer Unternehmungen halber sofort preiswerth verkauft werden. Melbungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5685 durch den Geselligen erbeten.

## Achtung!

Das flotteste und feinste Friseur-Geschäft in der Provinz Westpreußen steht sofort zum Verkauf. Günstige Gelegenheit für junge Anfänger. Melbungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5686 durch den Geselligen erbeten.

## Kolonial-, Materialwaaren-, Restaurations- und Schank-Geschäft

anderer Unternehmung halber preisw. zu verkaufen. Dasselbe hat die denkbar beste Lage (Ehorgeschäft) und wird bereits mit nachweisb. langjähr. Erfolge betrieben. An Gebäuden sind vorh.: ein neues, maß., zweistöck. Wohnhaus, neuer Steiner und Stallungen m. gr. Hofraum; geb. 15- bis 20000 Mark. Offerten unter S. 48 befördert die Expedition des „Dvpr. Tageblatt“, Insterburg. [5607

## Stadt-Rittergut

Dvpreußen, hart an im Bau begriffener Chaussee, 4 Kilom. Bahn und größere Stadt mit Garnison, Gymnasium und höh. Schule, angenehme Gegend, nettes Wohnhaus, schöne Gebäude, alter Park, Größe ca. 250 Morgen, davon 400 Wiesen, 300 Wald, drainirt, hohe Kultur, Vorbedingung für Anlage von sehr lohnender Industrie vorhanden. Preis 500000 Mark, Anzahlung 150000 Mark. [5888]

## meine Rentengrundstück

23 Hekt. groß, flechtig. Boden, Wiesen, Forstbr., mit neuen maß. Gebäuden, lebend u. tobt. Inventar von gleich oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer muß Deutscher sein. [6050  
Carl Halser, Rörberhoi  
bei Löbau Westpr.

## Geschäftsgrundstück

mit prächtig. Laden verkaufe ich wegen Geldmangels für den Pr. von 9000 Mark bei Anzahlung von 5000 Mark. Auch verb. meine Baaren, besteh. aus Garderob., Schnitt- und Materialwaaren. Melb. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2188 durch den Gesell. erb. Warte belegen.

## Grundstück

Abbau Strekin, ist parzellirt und ist ein Restant von ungefähr 300 Morgen mit sämtlichen Gebäuden und vollständigen Inventar, Korn- und Futtervorräthen noch zu verkaufen. Zu diesem Restantsverkauf habe ich einen Termin auf Donnerstag, den 27. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Käufer ergehen einlade. Die Verkaufsbedingungen werden dem Käufer gütigst gestellt und im Termin bekannt gemacht. Es wird bemerkt, daß die Beschaffenheit des Restantes durchweg Weizen- und Kleeboden ist.  
Pr.-Friedland, d. 20. 12. 1900.  
Theodor Falkenstein.

## Suche ein Gut

600 Morgen groß und darüber, zu kaufen oder gegen einige neue städtische Grundstücke im Werthe von ca. 200000 Mark zu vertauschen. Anenten nicht ausgeschlossen. Melbungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5737 d. den Gesell. erbeten.

## P. Sander,

Königl. Landw. Assessor, [4171  
Posen, Vitoriastr. 9. H.,  
vermittelt An- und  
Verkauf v. Grundstücken i. Größe.  
Beste Empfehlungen.  
Für preiswerthe Güter stets  
erfahrene Käufer vorhanden.

## Zur Parzellierung

geeignete Güter und Grundstücke sucht und erbittet gefällige Offerten [6013  
E. Petrylowski, Thorn.

## Pachtungen.

30 Morg. Acker nebst Wiesen u. e. dazu gehör. gr. Scheune, unum. a. d. Stadt, sind auf läng. Zeit zu verpachten. Peter, Dampf- mühle, Pr.-Friedland. [6057

## Lessen.

## Mein Haus

am Markt Nr. 14 u. 15 gelegen, worin sich ein kleiner Laden, drei Zimmer, Hofraum und große Stallungen befinden, bin ich willens zu verpachten. Hier am Platze befindet ein Cigarren-Geschäft sowie ein fremdsamer Kleinwer und Schlosser. [6021  
Worich Marcus, Lessen.

## Ein groß. Grundstück

mit Bauplatz, sehr passend für Sandwerker, zu verkaufen. Melb. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5998 durch den Gesell. erb.

## Ein Grundstück

16 Morg., für 1700 Thlr., 28 Morg. mit 3 Morg. Wiesen, g. ebener Boden, für 2500 Thlr., b. neue massive Gebäude, f. b. 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch G. Engel, [6074  
Ruda bei Göttersfeld.

## Meine Ziegelei

(Kaffeler Kammerföhr) mit vorzüglichem Thonlager bin ich willens, sofort zu verkaufen. Hoenig, Wonneberg [6814]  
d. Freudenberg Dvpr.

Dr...  
Schluß]  
Eine Lieb...  
Es w...  
bestand...  
Ihr erste...  
die Gewi...  
se gefe...  
Zwang...  
hielt v...  
Stelle fe...  
zittern g...  
Kinderst...  
„Ach...  
etwas an...  
singen tö...  
er es im...  
gethan.“  
„Gew...  
Gerda be...  
dann das...  
„Stille...  
„Es w...  
Instrum...  
die Tön...  
und voll...  
die beide...  
Gerda,  
berzerg...  
Ihr in d...  
wie sie...  
das Köp...  
dem Wö...  
der dies...  
Und  
Wunder...  
wurde p...  
des nied...  
das hüß...  
streckte...  
Wann, d...  
dessen H...  
wunderb...  
Herzens...  
neben d...  
Künstl...  
so bedeu...  
Stunde.  
Der  
spiel ver...  
liebes a...  
erging f...  
Stimmu...  
Konzert...  
war eine...  
Verständ...  
Weit öf...  
Genuß u...  
stände, u...  
als sie i...  
Da m...  
fühlbar...  
hätte, u...  
setzte er...  
Knarren...  
im Zimm...  
licher W...  
Gefast.  
daß pol...  
die Will...  
Gemach...  
Von  
geschick...  
schwamm...  
gewiß, i...  
alle Ma...  
Verdach...  
war in  
eigenen...  
Referend...  
Musiker...  
deshalb...  
nun aus...  
rechten...  
genden i...  
jeht ihr...  
um den...  
feiern, u...  
Werk ed...  
Fahrt n...  
Schickal...  
Zeit hi...  
durch d...  
krankhe...  
hatten  
und nur...  
nachts...  
benlaun...  
ganzem...  
Und zu...  
Unrecht...  
sie ihm...  
überveid...  
die Fah...  
gelesen...  
bescheer...  
die Ann...  
Fosthea...  
Ihm je...  
Fahrt n...  
Charakt...  
Ihn je...  
zurück...  
Da m...  
und ech...



Grauden, Sonntag

Schlus] Schneesturm. [Nachdr. verb.

Eine Liebes- und Weihnachtsgeschichte von Reinhold Ortman.

Es war Hermann Bäuerle's Stimme gewesen, darüber bestand für Gerda auch nicht der mindeste Zweifel.

„Gewiß, Glöckchen! Klang es frisch und fröhlich zurück.“

Gerda vernahm das kurze Klappen eines Pianocordels und dann das kurze Präliminium zu der alten, frommen Weise: „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Es war allem Anschein nach ein recht mittelmäßiges Instrument, auf dem Hermann Bäuerle da spielte; aber die Töne quollen nichtsdestoweniger sinnbefriedigend weich und voll unter seinen Fingern hervor.

Der Gesang der Kinder verstummte; aber das Klavierpiel verstummte noch nicht. Die Melodie des Weihnachtsliedes als immer wiederkehrendes Grundmotiv benutzend, erging sich der junge Musiker in freien Phantasien, wie die Stimmung des Augenblicks sie ihm eingab.

Da machte sich noch einmal der Wunder wirkende Luftzug fühlbar, der vorher die Thür um ein Geringses weiter geöffnet hatte, und diesmal, um sein freundliches Wort zu vollenden, setzte er so kräftig ein, daß sie sich mit verrätherischem Anarren in ihrer ganzen Breite aufthat.

Von dem, was während der nächsten Minuten mit ihr geschah, hatte Gerda nachher nur noch unbestimmte, verschwommene Erinnerungen. Soviel aber wußte sie ganz gewiß, daß sie nach Ablauf dieser wenigen Minuten über alle Mäßen froh und glücklich war.

„Nun, lieber Onkel Hermann — spiele uns doch, bitte, etwas auf dem Klavier. Ein Weihnachtslied, das wir mit-singen können.“

Da war nun eine Viertelstunde lang eitel Fröhlichkeit und echter Weihnachtsjubil in dem engen Stübchen des

Musiklehrers. Dann aber klingelte draußen das Schellen-geläut eines Schlittens vorüber und rief den Glücklichen die Erinnerung an das fast schon vergessene Abenteuer Gerda's zurück.

„Was unterwegs zwischen ihnen gesprochen wurde oder sonst geschah, hat keines von ihnen verrathen.“

Und da sie zur Erwidmung nur ein hold verschämtes Lächeln hatte, mußte er wohl annehmen, daß sie ein-verstanden sei.

China-Briefe.

Der Sohn eines Bürgers von Bartenstein, Artillerie-Wachtmeister, schreibt seinen Eltern einen längeren Brief (vom 15. September), in welchem er seine Erlebnisse in China schildert.

„In letzter Zeit habe ich fürchterliche Strapazen durch-gemacht, besonders beim Anmarsch auf Peking.“

Ein späterer, vom 25. September datirter Brief aus Tientsin lautet schon kriegerischer.

„Surrah, das erste Gefecht mitgemacht und zwar die Er-stürmung der Peitang-Forts.“

„Nachdem wir 11 Kilometer marschirt waren, boten uns zwei russische Generale einen Morgengruß, und zwar „Guten Morgen, brave Deutsche!“

Verschiedenes.

„Aschenbrödel“, das deutsche Volksmärchen, kommt in dramatischer Gestalt als Weihnachtsvorstellung in Hippodrom zu London jetzt zur Aufführung.

sechs Postkassen in Silber und Weiß geführt werden. Sechs Bediente in Silber und Weiß folgen.

— [Moderne Fixigkeit.] Gattin (Abends in der Zeitung lesend): „Hier im „Morgenblatt“ steht ja Fräulein Idas Verlobungsanzeige!“

— Deutsche Arbeit in Böhmen. Kulturbilder. Herausgegeben von Hermann Bachmann.

Der berühmte Geograph Prof. Dr. Gustav C. Raabe hat die Landeskunde von Deutsch-Böhmen für das Werk verfaßt.

— Das Weihnachtshfest von Welshagen u. Klafings Monatsheften giebt die Stimmung wieder, die die Festzeit, für die es bestimmt ist, beherrscht.

Räthsel - Cde.

215 Logarithm. Mit s wird sorgsam es gepflegt. Die Welt man gern zur Schau es trägt.

216 Arithmogriph. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 6 2 erhält man bei jedem Jahreswechsel.

217 Telegraphenräthsel. Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter.

Feuer — Genie — Herbst — Jagd — Midas — Prinz — Rücken — Segel — Untrene.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 294.

Bilder-Räthsel Nr. 211: Die Gewandtheit besiegt die Stärke.

Räthsel Nr. 214: In jedes Haus, wo Liebe wohnt, Da scheint hinein auch Sonn' und Mond.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands. Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.



Ein großes Wintergarn  
2 Säue und mehrere Gerätz-  
schaften sind zu verkaufen.  
Klinger, [5572]  
Seeheim bei Döbenkirch.

**Abessinier-  
Brunnen**

Kann jeder selbst auf-  
stellen. — Ziehen ohne  
gegraben Brunnen  
lares Quellwasser aus  
der Erde. Vollständig  
komplett unt. Garant.  
von 19 Mt. an.  
Illustrierte Preis-  
liste gratis.

A. Schepmann, Pumpenfab.  
Berlin N., Chausseest. 22 w.

**Ausstellung  
von Originalen und Neuheiten  
von anderen Bildern  
in meinem Schaufenster.  
Kunsthandlung G. Bronning.**

Tausende treuer Kunden bezeugen:  
**Poetko's Apfelwein  
ist der Beste.**

Versand in unerreichter Güte.  
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese  
à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.  
**Ferd. Poetko, Guben 19.**  
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille  
"Für besten Apfelwein".  
Gründungsmitglied Norddeutschl.

Prospekt gratis.  
  
Spezialität: **Drehrollen.**  
L. Zobel, Maschinenfabrik  
Bromberg.

1897er Weinheimer M. 1.90  
1895er Lützelbacher M. 1.80  
1896er Lützelbacher M. 1.20  
kostet die Flasche mit Glas oder der  
Liter im Fass. Versand nicht unter 20  
Flaschen, oder in Fässern von 20 Liter ab.  
Zur Probe gebe aber bereits Kisten  
von 6 Flaschen an, sortirt nach Wahl, ab.  
Ebenso Weissweine vorzüglicher Qualität,  
hervorragender Tischwein, pro Liter oder  
Flasche schon von 60 Pfg. an.

**Weinheimer u.  
Lützelbacher**

zählen, wenn rein und unverfälscht und  
bei richtiger Kellerbehandlung, zu den  
edelsten deutschen Traubengewächsen und  
sind das Entzücken jedes Kenners. Meine  
Spezialitäten wurden noch in jeder Con-  
ferenz ausgezeichnet, auch bin ich Lie-  
ferant der feinsten Kreise.

Ein Versuch genügt.  
Versand gegen vorherige Cassa oder Nach-  
nahme.  
Ausführliche Preisliste auf Verlangen.  
**Rudolf Rücker, Weinheim (Baden)**

  
Musikinstrumente aller Art  
kaufen Sie am billigsten und  
vortheilhaftesten direkt aus der  
Fabrik von [278]  
**F. Aug. Lederer sen.,  
Schöneck i. Sa.**  
Echteste deutsch-amerikanische  
Gitarren "Zither Amor", gefest.  
geschliffen, 41 Saiten u. 5 Akkorde,  
für nur 12 Mk. 9.—. Schönes Weh-  
nachtspielzeug. Preisliste umsonst

Unvergleichlich  
füllkräftig und haltbar sind  
**Gustav Lustig's**  
echt chinesisches  
**Monopol-  
Mandarindaunen**  
gesetzl. gesch.  
das Pat. N. 2.85  
Daunen, wie alle inländ. garantirt  
sein, 3-4 Pfd. zu gr. Oberbett aus-  
reich. Viele Anerkenn. Verpack. um-  
sonst. Versand nur allein von der  
Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb  
**Gustav Lustig, Berlin**  
S., Princesstr. 46.

  
Königl. Preuss.  
**Klassen-Lotterie.**  
Zur bevorstehenden ersten  
Klasse 204. Lotterie sind noch  
einige 1/4 und 1/2 Loose à 12  
12 resp. 24 sowie Porto  
zu haben. [5643]  
**M. Goldstand, Berlin**  
Königl. Lotterie-Einnehmer  
Löbau Westpr.

**Loos 1 Mark. 2000** Am Sylvester Ziehung der IX. Grossen Lotterie zu Baden-Baden!  
Gewinne im Gesamtwert v. **100,000 Mark.** Haupttreffer **30,000 Mark.**  
11 Loose für 10 Mark. (Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**

**Berliner Tiefbohrgesellschaft**  
G. m. b. H. [3093]  
Central-Bureau: Berlin W.  
Behrenstraße 57.  
**Brunnen-Bohrungen**  
für jedes Quantum.

**Adolf Barnass, Ingenieur**  
Bromberg.  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.  
Lieferung von Dynamos und Motoren.  
Elektrotechnische Bedarfsartikel.  
Kostenaufschläge gratis. — Billigste Preise. [4164]

**Maschinenfabrik A. Ventzki**  
Akt.-Ges.  
**GRAUDENZ**  
empfiehlt als Spezialität  
**Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“**  
D. R.-Patent.  
Siegte beim Kon-  
kurrenz-Pflügen  
am 16 u. 17. Sep-  
tember 1898 auf  
d. Domäne Rothe-  
haus bei Driburg  
i. Westf. über etwa  
30 Pflüge d. ersten  
in- und ausländi-  
schen Fabriken.  
Der Sieger von  
Rothehaus geht  
in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die be-  
kannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst  
eines Hebels eben sowie bei unserm Normalpflüge Correct.  
**Normalpflüge „Correct“**  
D. R.-Patent.  
Neuer Normal-  
pflug mit Diffe-  
rential- und Prä-  
zisionsstellung,  
ein- u. zweischarig  
zu verwenden, so-  
wie auch als kom-  
binirter Tief-  
kultur- und Unter-  
grundpflug. [6484]  
**Alle anderen Ackergeräthe**  
in nur bester Ausführung.

**Pfeife der Zukunft**  
hat folg. werthvolle, unübertreffliche Eigenschaften  
Das Entzücken der Ueberlebensenden, aus dem Tabakekom-  
mendend Flüssigkeit (Pfeifenschmuck) ist vollständig aus-  
geschlossen. Abguss (Wassersack) nicht vorhanden. —  
Die Pfeife bleibt fast trocken und geruchlos. Tabak brennt  
vorzüglich. — Leichter Zug. Das unangenehme Anrauchen  
des Kopfes fällt ohne Anwendung eines Hilfsmittels gänzlich  
fort. — Einfache Construction und Handhabung ohne jede  
complicirte Einrichtung, ohne Patronen. — Pfeife „Non plus  
ultra“ (D. R.-G.-M. No. 52617) kann spielend leicht mehrere  
Stunden ununterbrochen in Brand gehalten werden, da Tabak  
mehrere Male nachgestopft werden kann, ohne dass man nöthig  
hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu ent-  
fernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn an-  
gegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Viele Tausende nach-  
bestellt. — „Non plus ultra“ mit gut bemalten Porzellan-  
kopfe Preis pr. Stück in kurz, ca. 27 Mk., Porto 20 Pfg.,  
in halblang, ca. 35 Mk., Porto 50 Pfg., mit meinem  
neu construirten, unzweifelhaften u. unverwundlichen Kopfe  
„Ideal“ (D. R.-G.-M. No. 134157) pr. Stück in kurz 3,30 Mk.,  
Porto 20 Pfg., in halblang 4 Mk., Porto 30 Pfg. 4 Stück franco.  
Mehrabnahme Rabatt. — Illustrirte Preisliste mit vielen Prima-  
Zeugnissen gratis und frei von **C. H. Schroeder, Erfurt**  
Pfeifenfabrik, Export und Versand.

Bewunderung erregt überall die...  
**Tentonia.**  
Vorzüge: Schärfste, stets gleichmässige Ent-  
rahmung, da Räder-Uebersetzung, wunderbar  
leichter Lauf, verschiedene Einrichtungen,  
welche den Betrieb erleichtern, einfache, solide  
Konstruktion, denkbar einfachste Handhab.  
5) 75 100 150 Ltr. Stunden-Leistung  
Preise 120 160 200 250 Mark etc.  
Vertretungen werden überall im In- u. Ausland organisirt,  
u. zwar unter besonders günstigen Vorzugsbedingungen.  
Jedem solventen Interessenten wird bereitwilligst eine Ma-  
schine zur Ansicht und Probe gesandt.  
Preislisten gratis und franco. [486]  
**Märkische Maschinenbau-Anstalt „Tentonia“**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt (Oder)

**Polyphon**  
selbstspielendes Musikwerk, von 20,—  
an, auch gegen geringe Monatsraten  
direkt vom Fabrikations-Platz zu be-  
ziehen durch [3095]  
**Jänichen & Co., Leipzig.**  
Preisliste gratis und franco.  
**la. amerik. Mixed-Mais**  
sofortige wie späters Lieferung, zu billigsten Tagespreisen,  
offerirt [5549]  
**Paul Dück, Elbing, Mais-Import-  
Geschäft.**

**Gebrüder Hammer**  
Volllieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs  
Berlin W., Mohrenstr. 21.  
General-Vertreter der mit Recht so berühmten, bewährten,  
in allen Kaiserlichen Küchen eingeführten  
**Senking (Hildesheimer) Sparkochherde**  
für Land- und Stadt-Haushalt  
unübertroffen.  
**Eiserne Oefen**  
nur bewährte Systeme.  
Fabrikpreise.

**Pa. Schmiedekohlen**  
franko jeder Bahnstation offerirt billigst  
**H. Wandel, Danzig,**  
Kohlen en gros. [5714]

**Viehfutter-Dämpfer**  
Patent Brunner,  
vielfach prämiirt,  
mit Dampfüberhitzung und  
Entleerungsquetsche,  
sehr vortheilhaft im Betriebe,  
empfehlen [9912]  
**Ostdeutsche Maschinen-Fabrik**  
vorm. Rud. Wermke, Act.-Ges.,  
Heiligenbeil, Ostpreussen.

**Sind Sie Taub??**  
Jede Art von Taubheit und Schwer-  
hörigkeit ist mit unserer neuen Er-  
findung heilbar; nur Taubgeborene  
unkurbar. Ohransausen hört sofort  
auf. Beschreibt Euren Fall. Kosten-  
freie Untersuchung und Auskunft.  
Jeder kann sich mit geringen Kosten  
zu Hause selbst heilen.  
**Dr. Dalton's Ohrenheilstelle,**  
508 La Salle Ave., Chicago, Ill.

**Sie müssen**  
Preisl. über Bedarfsartikel  
(Neu) rat. verlang. Lehr-  
Buch statt 1.70 nur 70 Pf.  
**R. Schmann, Konstanz.**  
Das denkbar Beste in  
Fahrrädern u. Schutzwesten  
zu concurrenzlos billigen Preisen.  
Illustr. Katalog gratis und franco  
**Waffenfabrik Krusen**

**Char-Kochherde**  
von 25,00 ab bis zu  
den feinsten Luxusmodellen.  
Illustr. Katalog gratis u. franco.  
**Mensen & Meyer,**  
Erfeld 10. [899]

**Keinen Bruch mehr!**  
2000 Mark Belohnung  
denjenigen, der beim Gebrauch  
eines Bruchbandes ohne Feder  
nicht von seinem Bruchleiden  
vollständig geheilt wird. Man  
hüte sich vor minderwertigen  
Nachahmungen. Auf Anfrage  
Broschüre gratis u. franco durch  
das Pharmaceutische Bureau  
Valkeburg (L) Holland No. 252.  
Da Ausland, Doppelporto. [969]  
**80 Sattelwagen** neue, spec. geb.  
berühmt. Land-  
Kutschwagen, Convois, Kutsch-  
wagen u. Bonnhwagen, Dogcart  
bei Berliner Firmen gebaut, und  
Geisler, Berlin, Luisenstr. 21.  
Hoffschulte. [4065]

**Suhler Waffenfabrik**  
Schlegelmilch & Metzner  
Suhl (Thüringen) J  
fabriziren und liefern direkt an  
Private: Drillings, Büchschinten,  
Doppelstinten, Büsch u. Scheib-  
büchsen, bahrische Zimmerschüs-  
sen, Luftbüchsen, Scheibens,  
Revolvier u. Pistolen; Lager in  
sämtlichen Jagdorten.  
Illustr. Kataloge gratis u. franco.  
**Obstweine**  
Apfelwein, Johannisbeerwein,  
Heidelbeerwein, Apfelkett, wieder-  
mit erst. Preisen ausgezeichnet,  
empfehlen Kellerei Linde Wpr.  
**Dr. J. Schlimann.**

LOOS nur 1 Mark  
i. all. Lotter.-Gesch.  
u. in d. durch Plakate  
kenntlich. Verkaufsstel-  
len zu haben.

**Holz pantinen**  
Liefert nur an Wiederverkäufen  
Gustav Krause, Schneidemühl,  
Pantinen- und Hölzerfabrik mit  
Dampftrieb. [866]  
Bitte Preisliste zu verlangen.

**Seiner kräftiger  
Grog-Rum**  
1 Literflasche 1,00 Mt.  
**Cognac**  
1 Literflasche 1,50 Mt.  
Für Wiederverkäufer und  
Konumenten bei Entnahme von  
10 Liter inkl. Korbflosche franco  
jeder Bahnstation [1908]  
ohne Preiserhöhung.

**W. Machwitz**  
Erstes  
Danziger Konsum-Geschäft  
(Gegründet 1883)  
Danzig.

**1/2 Loose à 12 Mt. 10 Pf.**  
mit Porto, der Königl.  
Preuss. Klassen-Lotterie  
zu haben bei [1500]  
Lotterie-Einnehmer  
**Czibullinski,**  
Zusterburg.

**Gesundheits-Kinderwagen**  
Erfolg der Neu-  
zeit, empf. in  
großer Aus-  
wahl à 12 bis  
50 Mark. Von  
20 Mark ab  
frachtfreie Lie-  
ferung.  
Illustr. Preis-  
liste gratis u.  
franco.  
**Franz Kreski, Bromberg,**  
I. Kinderwagen-Verbandhaus.

**Wiltärgewehre**  
Ehrl. Mauser Nr. 11, Wiltärg-  
gewehre f. Scheibensch. Nr. 15,  
Jagdgewehre, Scheibensch. u.  
Schusswaffen i. Art sehr preisw.  
Preisl. gratis. [8276]  
**Wilh. Peting, Hoflieferant,**  
Gewehr-, Berlin II, 19.

**25000 Pracht-Betten**  
wird verl. Ober-, Unterbett u.  
Kissen, mit 12 1/2 Hölzbeinen 17 1/2  
Hörrosch. Betten 22 1/2 Mt. Preis-  
liste gratis. Nichtpostf. u. Geld retour.  
**A. Kirschner, Leipzig 36.**

**Gesichtspidel,**  
Finnen, Büfeln, Miteffer, Haut-  
röthe, einzig und allein schnell  
sicher und radikal zu beseitigen  
franco gegen 2,50 Mark, wenn  
früher oder später, nicht  
lehreureichem Vuche: [5416]  
**„Die Schönheitspflege“**  
als Rathgeber. Garantie für  
Erfolg u. Unschädlichkeit. Glän-  
ze de Dank u. Anerkennungs-  
schreiben liegen bei. Nur direkt  
durch **Otto Reichel, Berlin,**  
Eisenbahnstr. 4.

**Neue Gänsefedern**  
wie sie von der Gans gewirkt  
werden, mit d. sämmtl. Daunen, à  
Pfd. 1,40 Mt., klein fortirte Halb-  
daunen-Federn à Pfd. 1,75 Mt.,  
u. geriff. Federn mit Daunen à  
Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie  
u. nehme, was nicht gefüllt, zurück-  
berand geg. Radnahme.  
**Gari Mantouffe, Neu-Trebbin 167,**  
Oberbruch, Gänsemafanstalt.

**Das kl. Buch der Wunder.**  
Hochint. Aufklär. üb. Hypnotis-  
mism, Hell- und Fernsehen  
Gedankenlesen und Ueberset-  
zung, Faust, seiner Künste natürliche  
Erklär., Hexenfahrt, Krys-  
allen etc. Illustr. G.-g. Ein-  
send. von 50 Pfg. in Marken.  
Drei reichh. Kataloge gratis.  
**Picker's Verlag, Leipzig 23.**  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

Dienstag,  
Erstein täglich  
gegen (Zeitungs-  
traudenz mona-  
Schriftendruck  
für alle Stellen-  
für die bi-  
Berantwortlich  
heide in Gran-  
Grief-Adr.: M  
Höchste  
Um bei d  
in der Zusf  
Postabonne  
neuerung ih  
anstellen ge  
Der Geje  
70 Pf, vier  
Bestellun  
Briefträger  
In der  
das Kinlei  
daß es „gr  
der Heilan  
fürsten ge  
Augustus a  
würde“ —  
der Steuer  
reich der  
sind vermer  
ragen nur  
aus dem  
anbetung h  
Christus  
gesprochen  
mit Wider  
in anijche  
besonders,  
Tiefe des  
daß das r  
thümlichen  
haftesten  
drucke brin  
Vor d  
Frankrei  
Regimente  
Weihnac  
Franzmän  
schen Weib  
Kultur-G  
Weih  
der Deut  
unternom  
um schwe  
und sich  
und zu b  
Soldaten,  
daran de  
M eilen  
Reich geg  
sische K  
Rothwe  
sind. Mi  
stehen je  
patriotisch  
ein bejourn  
wickelung  
Nation je  
1870/71  
Feuer k  
an dem  
sondern,  
Berlehm  
matijche  
die tre  
Kämpfer  
Auerfe  
der Geir  
tische S  
sei unje  
am We  
Unt  
Seima  
Korps  
Chinal  
mangel  
müthig  
und da  
unter d  
der br  
Gläser  
samem